

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Alfmeier Präzision SE Treuchtlingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	13.10.2020

ALFMEIER GROUP

Alfmeier Präzision SE

Treuchtlingen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 (IFRS)

1 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	Anm.	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Geschäfts- und Firmenwert	5.1	2.712	2.712
II. Immaterielle Vermögenswerte	5.1	8.742	6.715
III. Sachanlagen	5.1	56.761	54.258

	Anm.	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
IV. Nutzungsrechte	5.2	15.557	-
V. Finanzanlagen	5.3	569	457
		84.341	64.142
VI. Latente Steuerforderung	5.8/6.9	5.384	5.319
		89.725	69.461
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Liquide Mittel	5.4	8.083	20.994
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.14	33.099	26.021
III. Forderungen gegen at equity Unternehmen	5.14	1.387	1.066
IV. Vertragliche Vermögenswerte	4.5	9.776	7.436
V. Vorräte	5.5	30.907	33.341
VI. Steuerforderungen	5.6	1.589	2.998
VII. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.14	4.079	4.936
VIII. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	5.7	942	1.405
		89.862	98.197
		179.587	167.658
Passiva			
	Anm.	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.9	4.419	4.419
II. Kapitalrücklage	5.9	7.378	7.378
III. Gewinnrücklage	5.9	307	307
IV. Sonstige Rücklagen	5.9	2.952	2.416
V. Bilanzgewinn		36.923	38.930
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		51.979	53.450
VI. Anteile ohne beherrschenden Einfluss		7.803	8.049
		59.782	61.499
B. Schulden			
I. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.12	28.467	32.707
2. Latente Steuerschulden	5.8/6.8	2.629	2.443

	Anm.	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
3. Pensionsrückstellungen	5.10	1.986	1.901
4. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	5.12	13.790	-
5. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.12	22	981
		46.894	38.032
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Steuerrückstellungen		879	2.189
2. Sonstige Rückstellungen	5.11	19.459	16.347
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.12	5.373	3.936
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.12	34.174	35.582
5. Verbindlichkeiten gegenüber at equity Unternehmen	5.12	3.149	3.402
6. Steuerverbindlichkeiten	5.12	898	744
7. Vertragliche Verbindlichkeiten	5.12	1.441	182
8. Leasingverbindlichkeiten ≤ 1 Jahr	5.12	4.367	-
9. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.12	3.124	5.014
10. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5.12	47	731
		72.911	68.127
		179.587	167.658

Die Alfmeier Gruppe wendet seit dem 01. Januar 2019 erstmalig den neuen Standard IFRS 16. Für den Übergang auf den neuen Standard wurde die modifizierte retrospektiven Methode gewählt, so dass keine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte. Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang 5-4.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften.

2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	Anm.	01.01.2019-31.12.2019 T€	01.01.2018-31.12.2018 T€
Umsatzerlöse	6.1	301.985	298.197
Kosten der Umsatzerlöse	6.3/4	-242.427	-233.259
Bruttoergebnis vom Umsatz		59.558	64.938
Entwicklungskosten	6.3/4	-12.484	-10.974
Vertriebskosten	6.3/4	-15.583	-13.868
Allgemeine Verwaltungskosten	6.3/4	-22.754	-21.941
Restrukturierungskosten	6.7	-6.667	-
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	5.693	6.904

		01.01.2019-31.12.2019	01.01.2018-31.12.2018
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	Anm.	T€	T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.5	-2.569	-4.551
Betriebsergebnis		5.194	20.508
Zinsaufwendungen	6.8	-2.269	-1.872
Zinserträge	6.8	13	49
Sonstiges Finanzergebnis	6.6	132	136
Finanzergebnis		-2.124	-1.687
Ergebnis vor Steuern		3.070	18.821
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.9	-2.796	-4.793
tatsächlich		-2.635	-3.528
latente		-161	-1.265
Periodenergebnis		274	14.028
davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-507	12.162
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.10	781	1.866
reklassifizierbare Gewinne und Verluste		824	1.429
davon Währungsumrechnungen ausländischer Geschäftsbetriebe		803	1.391
davon aus der Bewertung von Cashflow Hedges		30	35
davon Ertragssteuereffekt		-9	3
nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste		-119	21
davon versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		-168	29
davon Ertragssteuereffekt		49	-8
Sonstiges Ergebnis		705	1.450
davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		536	1.022
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		169	428
Gesamtergebnis		979	15.478
davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		29	13.184
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.10	950	2.294

Der Konzern wendet seit dem 01. Januar 2019 erstmalig den neuen Standards IFRS 16 mit der modifizierten retrospektiven Methode an, so dass keine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte. Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang 5-4.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften.

3 Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Konzern-Kapitalflussrechnung	01.01.2019-31.12.2019 T€	01.01.2018-31.12.2018 T€
Periodenergebnis	274	14.028
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.487	11.360
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	3.681	-
Zinsergebnis	2.256	1.823
Ertragssteueraufwand/-ertrag	2.796	4.793
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-38	-29
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	226	1.052
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	2.398	-1.515
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.802	-8.080
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	74	7.619
Ertragssteuerzahlungen	-2.960	-3.129
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.392	27.922
Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	79	747
Auszahlungen für Investitionen in selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	-	-882
Auszahlungen für Investitionen in entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	-4.048	-994
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.590	-19.620
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen Finanzanlagen	-112	-111
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-17.671	-20.860
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzschulden	1.081	464
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.935	-5.401
Zahlungssaldo aus Mietkaufverträgen	-16	-41
Zahlungssaldo aus Leasingverbindlichkeiten	-4.885	1.442
Gezahlte Dividenden	-2.696	-1.336
Erhaltene Zinsen	13	48
Gezahlte Zinsen	-2.194	-1.566
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.632	-6.390
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-12.911	672
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.994	20.322
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.083	20.994

Der Konzern wendet seit dem 01. Januar 2019 erstmalig den neuen Standards IFRS 16 mit der modifizierten retrospektiven Methode an, so dass keine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte. Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang 5-4.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften.

Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang 5-7.5 Cashflow.

4 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Gewinnrücklage T€	Währungsumrechnungsrücklage T€
zum 31.12.2017	4.419	7.378	307	446
Anpassung IFRS 15	-	-	-	-
zum 01.01.2018	4.419	7.378	307	446
Periodenergebnis	-	-	-	-
sonstiges Ergebnis	-	-	-	963
Gesamtergebnis	-	-	-	963
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
zum 31.12.2018	4.419	7.378	307	1.409
Periodenergebnis	-	-	-	-
sonstiges Ergebnis	-	-	-	634
Gesamtergebnis	-	-	-	634
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
zum 31.12.2019	4.419	7.378	307	2.043

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne T€	Neubewertung Hedge Accounting T€
zum 31.12.2017	-378	-84
Anpassung IFRS 15	-	-
zum 01.01.2018	-378	-84
Periodenergebnis	-	-
sonstiges Ergebnis	21	38
Gesamtergebnis	21	38
Dividendenausschüttung	-	-
zum 31.12.2018	-357	-46
Periodenergebnis	-	-
sonstiges Ergebnis	-119	21
Gesamtergebnis	-119	21

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne T€	Neubewertung Hedge Accounting T€
Dividendenausschüttung	-	-
zum 31.12.2019	-476	-25

KonzernEigenkapital- VeränderungsRechnung	Rücklage Effekte neue Standards T€	Sonstige Rücklage T€	Bilanzgewinn T€	Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		Kapitalanteile ohne beherrschenden Einfluss T€	Konzerneigenkapital T€
				T€	T€		
zum 31.12.2017	-	-16	26.768	38.856	7.078	45.934	
Anpassung IFRS 15	1.410	1.410	-	1.410	13	1.423	
zum 01.01.2018	1.410	1.394	26.768	40.266	7.091	47.357	
Periodenergebnis	-	-	12.162	12.162	1.866	14.028	
sonstiges Ergebnis	-	1.022	-	1.022	428	1.450	
Gesamtergebnis	-	1.022	12.162	13.184	2.294	15.478	
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-1.336	-1.336	
zum 31.12.2018	1.410	2.416	38.930	53.450	8.049	61.499	
Periodenergebnis	-	-	-507	-507	781	274	
sonstiges Ergebnis	-	536	-	536	169	705	
Gesamtergebnis	-	536	-507	29	950	979	
Dividendenausschüttung	-	-	-1.500	-1.500	-1.196	-2.696	
zum 31.12.2019	1.410	2.952	36.923	51.979	7.803	59.782	

Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang 5-5.9 Eigenkapital.

5 Konzernanhang zum 31. Dezember 2019

(Erläuterungen zum Konzernjahresabschluss)

Alfmeier Präzision SE, Treuchtlingen

Deutschland

5 - 1 Grundlagen

Die Alfmeier Präzision SE, Industriestraße 5, 91757 Treuchtlingen, Deutschland, (kurz "Alfmeier SE" oder "AP") ist ein in Deutschland im Handelsregister unter HRB 6249 beim Amtsgericht Ansbach registriertes Unternehmen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 05. April 2016.

Das Unternehmen hat seinen Konzernabschluss für das Jahr 2019 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) in der für die Europäische Union verbindlichen Form wurden berücksichtigt. Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alfmeier Gruppe.

Zum 1. Januar 2019 hat der Konzern erstmalig den Standard IFRS 16 angewendet.

Der Konzern hat von der Befreiung Gebrauch gemacht, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden anzupassen. Es wird auf die weiterführenden Ausführungen unter Punkt 5-4.6 verwiesen.

Ab 01.01.2020 sind weitere Änderungen der Standards vorgesehen, u.a. IFRS 7, IFRS 9, IAS 1, IAS 8 und IAS 39. Hieraus werden keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Der Konzern beabsichtigt diese Standards und Interpretationen erst ab dem Zeitpunkt anzuwenden, ab dem diese verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss der Alfmeier SE wurde in der Konzernwährung EURO (€) aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in T€ oder Mio. €. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren erstellt worden. Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen von ihrem Wahlrecht zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach § 315e Absatz 3 HGB Gebrauch gemacht. Der Gegenstand des Unternehmens und die Hauptaktivitäten sind in der Anhangsangabe 3 dargestellt.

5 - 2 Mitglieder der Organe

Zu den Geschäftsführenden Direktoren der Alfmeier SE gehören:

Markus Gebhardt	Geschäftsführender Direktor Geschäftsentwicklung, Produkte und Beteiligungen, Weißenburg
Andreas Gebhardt	Geschäftsführender Direktor Produktion und Qualität, Weißenburg
Stephan Schulak	Geschäftsführender Direktor Finanzen, Controlling, Recht, Rohrbach

Als Geschäftsführende Direktoren sind Markus und Andreas Gebhardt einzelvertretungsberechtigt. Herr Stephan Schulak ist berechtigt die Gesellschaft in Verbindung mit einem weiteren Geschäftsführenden Direktor beziehungsweise einem Prokuristen zu vertreten.

Der Verwaltungsrat umfasst folgende Mitglieder:

Markus Gebhardt	Vorsitzender, Weißenburg
Andreas Gebhardt	stellvertretender Vorsitzender, Weißenburg
Michael Hüsken	Lübbecke
Klaus-Jürgen Heimbrodt	Erligheim
Dr. Lothar Koniarski	Bad Abbach
Johannes Witt	Regensburg

5 - 3 Art der Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten der Alfmeier Gruppe

Die Alfmeier Gruppe ist auf die Verarbeitung von polymeren Kunststoffen sowie die Fertigung von feinwerktechnischen, mechatronischen Baugruppen und Systemen mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie und anderen Industrien spezialisiert. Über den gezielten Ausbau ihrer Leittechnologien Fluid- und Kunststofftechnik, Mikroelektronik und SMA-Technologie vertreibt sie Produkte in den Bereichen "Fluid Systems", "Seating Comfort", "Innovative Plastics" und "Industrial Services".

Der Bereich Fluid Systems repräsentiert Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Präzisions-Ventilbaugruppen aus technischen Kunststoffen und Elastomeren. Einsatzgebiete sind insbesondere die Bremskraftverstärkung, Kraftstoffversorgung, Klappensteuerung und das Thermomanagement. Primär erfolgt die Herstellung der Produkte im Spritzgussverfahren. Im Bereich Seating Comfort werden vor allem statische und dynamische Sitzkomfortsysteme entwickelt, produziert und vertrieben. Während es sich bei den statischen Systemen beispielsweise um Lordosenstützen handelt, betreffen die dynamischen Systeme insbesondere Sitzmassagefunktionen. Die beiden genannten Bereiche beliefern fast ausschließlich die Automobilindustrie, seien es die Hersteller ("OEM") selbst oder Zulieferer ("Tiers").

Basierend auf dem Spritzguss-Know-how bietet der Bereich Innovative Plastics vor allem Präzisionswerkzeugbau und Präzisionspritzgussleistungen an. Für diesen Bereich steht als industrieller Fertigungspartner das Tochterunternehmen RKT Rodinger Kunststoff-Technik GmbH in Roding ("RKT"). Im Rahmen der Diversifikationsstrategie liegt der Kundenfokus der RKT außerhalb der Automobilindustrie. Hauptabnehmergruppe der RKT sind Unternehmen aus der Medizintechnik und der Elektronik.

Im Bereich Industrial Services bietet Alfmeier über die k3 works gmbh technische Dienstleistungen in Form von Entwicklungsleistungen (CAx-Simulation, Prototypenbau) oder Erprobung von Kraftstoffkomponenten an.

5 - 4 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde am 20. März 2020 durch die Geschäftsführenden Direktoren der Alfmeier SE aufgestellt und zur Veröffentlichung im deutschen elektronischen Bundesanzeiger freigegeben.

Die Vorjahresvergleichszahlen für die Konzernbilanz und die Konzerngesamtergebnisrechnung entsprechen dem geprüften Vorjahreskonzernabschluss, soweit auf Änderungen und Anpassungen des Vorjahresausweises nicht explizit im Konzernanhang hingewiesen wird.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Derivative Finanzinstrumente sowie die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherung werden mit dem Zeitwert angesetzt.

Auf die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz und die steuerlichen Verlustvorträge wurden latente Steuern berechnet. Diese werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt. Für Verlustvorträge werden aktive latente Steuern nur dann berücksichtigt, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können.

5 - 4.1 Zielsetzungen und Methoden der Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist es, die zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit notwendige Eigenkapitalausstattung aufrecht zu erhalten.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Neben dem bilanziellen Eigenkapital dienen in Europa Schuldschein- und Langfristdarlehen sowie ein Konsortialkreditvertrag als Baustein für die Deckung des langfristigen finanziellen Bedarfs. Außerdem sind mittel- und kurzfristige Kreditlinien sowie ein Hypothekendarlehen in den USA und in China bilateral vereinbart. In Europa sind gesonderte Kreditzusagen vereinbart, die den europäischen Konzerngesellschaften mit Einschränkungen zur Verfügung stehen.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen über Kapitalrückzahlungen bzw. Neuausgabe von Anteilen sowie über Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen.

Im Rahmen der bestehenden Fremdfinanzierung unterliegt der Konzern Auflagen. Den Kreditgebern steht bei Nichteinhaltung der Covenants ein außerordentliches Kündigungsrecht zu. Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Covenants entsprechend den kreditvertraglichen Regelungen durchgängig eingehalten.

5 - 4.2 Konsolidierungskreis

Neben der Alfmeier Präzision SE werden in den Konzernabschluss alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Alfmeier Präzision SE mittelbar oder unmittelbar aufgrund der Stimmrechtsmehrheit über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Einbeziehung der folgenden Tochtergesellschaften erfolgte im Wege der Vollkonsolidierung nach der Erwerbsmethode, d.h. an die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile treten die Vermögensgegenstände und Schulden der Tochterunternehmen:

Name und Sitz	Kapitalanteil in %
Alfmeier Corporation, Greenville, South Carolina, USA (AC)	100,00
Alfmeier Friedrichs & Rath LLC, Greenville, South Carolina, USA (AF&R)	73,65
Alfmeier CZ s.r.o, Plzen, Tschechische Republik (ACZ)	100,00
Alfmeier Friedrichs & Rath de Mexico, S.A. de C.V. Monterrey, Mexiko (ADM)	73,65
Alfmeier Korea Ltd. Ansan, Südkorea (AK)	100,00
Alfmeier Automotive Systems (Shanghai) Co., Ltd. (ACN)	100,00
KITE Electronics GmbH, Treuchtlingen, Deutschland (KITE)	100,00
k3 works gmbh, Treuchtlingen, Deutschland (k3works)	100,00
RKT Rodinger Kunststoff-Technik GmbH, Roding, Deutschland (RKT)	100,00
SMA Holding GmbH, Treuchtlingen, Deutschland (SMA)	100,00
AW Holding GmbH, Treuchtlingen, Deutschland (AW)	100,00

Grundlage für die Einbeziehung der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss waren die nach Landesrecht aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften.

An der Alfmeier Friedrichs & Rath LLC (AF&R) und deren 100% Tochter der Alfmeier Friedrichs & Rath de Mexico S.A. de C.V. (ADM) werden 26,35% durch einen anderen nicht beherrschenden Gesellschafter gehalten.

Die SMA Holding GmbH (SMA) hat sich zum 1. Juni 2011 an der Actuator Solutions GmbH (ASG) beteiligt. Aufgrund der zum Stichtag nicht gegebenen Beherrschung der ASG durch die AP ist diese nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen. Aufgrund der Beteiligungsquote hat die SMA jedoch maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik. Die Gesellschaft wird daher als at equity Unternehmen bewertet und in den Konzernabschluss einbezogen.

Am 1. Juli 2013 hat die ASG die Actuator Solutions Taiwan (AST) gegründet. Die AST ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der ASG. Am 30. September 2016 hat die ASG außerdem die Actuator Solutions (Shenzen) CO., Ltd. in China als 100 %ige Tochter gegründet.

Die k3 works gmbh, die KITE Electronics GmbH und die RKT Rodinger Kunststoff-Technik GmbH haben als vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen jeweils in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt.

5 - 4.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für die Alfmeier Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode auf den jeweiligen Anschaffungszeitpunkt der Beteiligung.

Der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der ADM zum 31. Dezember 2002 entstandene passive Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 340 wurde mit nachträglichen Anschaffungskosten in Höhe von T€ 201 verrechnet und der Restbetrag zum Bilanzstichtag im Konzerngewinnvortrag ausgewiesen. Der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der RKT zum 1. Juli 2008

entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,7 Mio. € wurde als Goodwill in der Konzernbilanz ausgewiesen. Aus der Kapitalkonsolidierung der übrigen Tochtergesellschaften entstanden keine Unterschiedsbeträge. Mit Erwerb der AF&R zum 1. Juli 2010 war ein Minderheitenanteil am Konzerneigenkapital in Höhe von 2,8 Mio. € auszuweisen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäften, insbesondere aus Innenumsätzen, wurden eliminiert.

Soweit Zwischengewinne aus konzerninternen Geschäften in den Wertansätzen der Konzernbilanz enthalten sind, wurden diese vollständig eliminiert.

5 - 4.4 Grundsätze der Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Alfmeier SE und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag angesetzt. Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung wurden bereits in der Abrechnungsperiode erfasst, in welcher die Kursänderung eintrat. Die zur Alfmeier Gruppe gehörenden ausländischen Gesellschaften sind grundsätzlich selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) in Euro umgerechnet werden. Aktiv- und Passivposten werden danach mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet, das Eigenkapital dagegen mit historischen Kursen. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital unter den sonstigen Rücklagen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2019 beläuft sich der Ausweis auf 2,0 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €).

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit gewichteten Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

ISO-Code	Bezeichnung	Durchschnittskurs			Stichtagskurs	
		2019	2018	%	2019	2018
USD	U.S. - Dollar	1,1220	1,1852	-5,3	1,1234	1,1450
CZK	Tschechische Kronen	25,6833	25,6458	0,1	25,4100	25,7250
MXN	Mexikanische Pesos	21,6327	22,7021	-4,7	21,1821	22,4933
KRW	Koreanische Won	1.300,10	1.297,39	0,2	1.296,28	1.277,93
CNY	Chinesische Renminbi	7,7310	7,8147	- 1,1	7,8205	7,8751

ISO-Code	Stichtagskurs
	%
USD	-1,9
CZK	-1,2
MXN	-5,8
KRW	1,4
CNY	-0,7

5 - 4.5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet ausgewiesen. Sämtliche Vermögenswerte sind nur begrenzt nutzbar und werden grundsätzlich linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierbei kommen regelmäßig die folgenden

Nutzungsdauern zur Anwendung:

Position	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	linear	<= 10
Sachanlagen	linear	<= 10
Gebäude	linear	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	linear	2 - 15
Werkzeuge	linear	4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	linear	2 - 20
Personenkraftwagen	linear	3
Nutzungsrechte	linear	>1

Entwicklungskosten für künftige Serienprodukte und andere selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 38 wurden nur dann mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn die Herstellung dieser Produkte der Alfmeier Gruppe mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren Aufwendungen für die Entwicklung von Bauteilen, die bisher fremdbezogen wurden und später in verschiedenen Kundenprojekten einsetzbar sind, als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens aktiviert, soweit diese die Ansatzkriterien des IAS 38.57 erfüllt haben. Bei Aktivierungen in Vorjahren umfassten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten wurden nicht aktiviert. Die Abschreibung von in den Vorjahren aktivierten selbsterstellten Vermögenswerten erfolgt entsprechend der Laufzeit der mit dem immateriellen Vermögenswert verbundenen Umsatzerlöse, jedoch bei selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten nicht länger als 5 Jahre.

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen finden mit dem 01. Januar 2019 erstmalig die Vorschriften des IFRS 16 Anwendung. Siehe hierzu auch die erläuternden Angaben im Kapitel 5 - 4.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften.

Grundlage zur Bewertung des erstmaligen Ansatzes sowie der fortgeführten Werte der Nutzungsrechte sind die Leasingverträge und die darin vereinbarten Leasingraten und Tilgungsbestandteile. Zum Stichtag lagen als Finanzierungsleasing bzw. Mietkauf zu qualifizierende Vertragsverhältnisse vor. Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit einem Wert mehr als 5.000 USD oder mit einer Gesamtlaufzeit von mehr als 12 Monaten werden beim erstmaligen Ansatz als diskontierte Leasingverbindlichkeiten und korrespondierende Nutzungsrechte erfasst. Dabei erfolgt die Abschreibung der Nutzungsrechte linear über die Gesamtlaufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses. Die Nutzungsrechte werden in der Konzernbilanz als separater Posten ausgewiesen.

Die Leasing- bzw. Mietraten werden im Fall von Finance Lease nicht unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Der Zinsanteil der Leasing- bzw. Mietrate wird im Finanzergebnis als Zinsaufwand ausgewiesen. In Höhe des Tilgungsanteils der Leasing- bzw. Mietrate wird entsprechend der Passivposten aufgelöst.

Leasingraten für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse werden aufwandswirksam erfasst.

Die Alfmeier Gruppe kann zum Stichtag 2019 über zum Buchwert von 23 TEUR (Vj. 1,5 Mio. €) ausgewiesene technische Anlagen in Treuchtlingen nicht verfügen, da hier Mietkaufverträge abgeschlossen wurden.

Alfmeier hat im Geschäftsjahr 2011 einen langfristigen Mietvertrag über zwei Produktionshallen und ein Verwaltungsgebäude in Nürnberg abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Grundmietzeit von 10 Jahren sowie zwei Mietverlängerungsoptionen über 5 Jahre. Der Vermieter hat nach 5 Jahren und dann innerhalb von 10 Jahren ein Andienungsrecht an den Mieter zu Marktwerten unter Ausschluss der während der Mietzeit getätigten Investitionen des Mieters. Der Vertrag wird im Konzernabschluss aufgrund IFRS 16 nun als Finance Lease Vertrag bilanziert.

Die nach der "Equity Methode" bewerteten Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und unter Berücksichtigung der anteiligen aufgelaufenen Gewinne und Verluste bewertet.

Die sonstigen Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Soweit notwendig werden die Finanzanlagen außerplanmäßig beschrieben und mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Innerhalb der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Waren mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten (Marktpreis) angesetzt.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung und direkt zuordenbares Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert.

Soweit notwendig werden unfertige und fertige Erzeugnisse mit dem niedrigeren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Dieser ergibt sich aus dem zu erwartenden Verkaufspreis abzüglich der Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs. Für sonstige Risiken im Vorratsvermögen werden darüber hinaus ausreichend bemessene individuelle Wertberichtigungen (Überalterungs- und Gängigkeitsabschläge) vorgenommen.

Durch die Anwendung von IFRS 15 seit 01. Januar 2018 werden Erlöse und damit zusammenhängende Kosten für diese Verträge teilweise über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Die vertraglichen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus der zeitraumbezogenen Erlösrealisation kundenspezifischer Produkte. Dies betrifft Leistungen und Produkte, die aufgrund ihrer Spezifikationen keiner alternativen Nutzung zugeführt werden können und wenn für diese Leistungen und Produkte gegenüber dem Kunden ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge vorliegt. Die Vertragsvermögenswerte werden dann in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert, wenn die ihnen zugrunde liegenden Rechte einen unbedingten Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung darstellen. Dies ist im Zeitpunkt der Fakturierung an den Kunden der Fall.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder einem ggf. niedrigeren Fair value angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko sind durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt, welche neben den auf den Forderungsbestand entfallenden Erlösschmälerungen auch die durch die Altersstruktur bedingten Risiken berücksichtigen. Unverzinsliche langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden abgezinst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert erfüllt wurden, auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Teile der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Rahmen eines echten offenen bzw. stillen Factorings an ein Factoringunternehmen abgetreten. Zum Stichtag betraf dies Forderungen in Höhe von 16,4 Mio. € (Vj. 18,0 Mio. €). Nach Abzug der Einbehalte und Guthaben auf den Verrechnungskonten des Factors ergab sich daraus ein Finanzierungseffekt von 13,1 Mio. € (Vj. 14,0 Mio. €).

Originäre Finanzinstrumente werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die originären finanziellen Vermögenswerte der Alfmeier Gruppe sind ausschließlich der Kategorie "Halten" zuzuordnen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss der Geschäfte nicht bilanziert, sondern nur zum Bilanzstichtag zu Zeitwerten bewertet. Sie werden - soweit keine Bewertungseinheiten gebildet werden, als FVTPL (fair value through P&L) eingestuft und mit dem beizulegenden Zeitwert am Stichtag bewertet. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich dabei grundsätzlich am Grundgeschäft.

Die Alfmeier Gruppe nutzt gängige derivative Finanzinstrumente, wie Zinsswaps, Zinscaps und Devisentermingeschäfte, nur zu Absicherungszwecken und zur Risikominderung. Soweit möglich und sinnvoll werden Bewertungseinheiten zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Die Zinsswaps sowie die gesicherten Darlehen haben eine Laufzeit bis 2022. Zum Bilanzstichtag weisen die Zinsswaps einen Zeitwert von T€ -36 (Vj. T€ -66) aus bei einem Nominalvolumen von 1,7 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €). In der Höhe des Zeitwerts werden sie unter

Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital unter sonstige Rücklagen ausgewiesen. Die Cash Flow Hedges sind aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung vollständig effektiv. Der Zinscap mit einem Zeitwert von T€ 0 (Vj. T€ 1) und einem Nominalvolumen von 6 Mio. € (Vj. 8 Mio. €) hat eine Laufzeit bis 2020 entsprechend des ursprünglichen Konsortialkredites.

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können. Latente Steuern aus der Zwischenergebniseliminierung werden ebenfalls berücksichtigt. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, wenn deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum zu erwarten ist. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Zusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die laufenden Leistungen an die pensionsberechtigten ehemaligen Arbeitnehmer werden mit den sich ergebenden Auflösungsbeträgen verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird lediglich der die Auflösungsbeträge übersteigende Teil der laufenden Leistungen ausgewiesen. Zum Stichtag bestanden lediglich Altersversorgungsansprüche von drei Pensionsempfängern.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird auf der Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung durch die angemessene Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Diese wurden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine Verpflichtung besteht, die Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der zu erwartenden Inanspruchnahme möglich ist.

Individuelle Gewährleistungsverpflichtungen werden durch die Bildung einer Rückstellung unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten Schadensverlaufs bei den an Kunden gelieferten Teilen bzw. den von Kunden ausgelieferten Fahrzeugen berücksichtigt, soweit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit mit einer Inanspruchnahme durch den Kunden zu rechnen ist. Mögliche Entschädigungsleistungen von Versicherungen werden bei der Schätzung solcher Verbindlichkeiten nur bis zur Höhe der maximalen Versicherungssumme und wenn die grundsätzliche Deckungsfähigkeit im Raum stehender Ansprüche nachgewiesen ist, berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder mit dem höheren Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. Einmalgebühren sowie Transaktionskosten für Kreditverträge bzw. Anleihen werden, soweit diese anfallen, von der Rückzahlungsverpflichtung abgezogen und nach der so genannten Effektivzinsmethode rätierlich wieder zugeführt.

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag werden unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden als sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Des Weiteren wird eine finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht, wenn dessen Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die Leasing- bzw. Mietraten werden im Fall von Finance Lease nicht unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Der Zinsanteil der Leasing- bzw. Mietrate wird im Finanzergebnis als Zinsaufwand ausgewiesen. In Höhe des Tilgungsanteils der Leasing- bzw. Mietrate wird entsprechend der Passivposten aufgelöst.

Die vertraglichen Verbindlichkeiten resultieren aus erhaltenen Kundenzahlungen im Zusammenhang mit dem Projektgeschäft. Deren Umsatzrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden.

Der Ansatz der Eventualverbindlichkeiten entspricht dem jeweiligen Haftungsumfang zum Bilanzstichtag.

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt ab dem 01.01.2018 nach den Vorgaben des IFRS 15. Die Rechnungslegungsvorschrift legt den Rahmen fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Danach erfolgt die Erfassung eines Erlöses, wenn ein Kunde Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erlangt. Die Bestimmung, ob die Verfügungsgewalt zeitpunkt- oder zeitraumbezogen übergeht, erfordert Ermessensentscheidungen.

Dies hat zur Folge, dass unter IFRS 15 Umsatzerlöse und korrespondierende Kosten der Umsatzerlöse aus dem Projektgeschäft tendenziell früher erfasst werden als unter IAS 18.

Im Seriengeschäft werden zwar ebenfalls kundenspezifische Teile produziert, aufgrund des Abrufverhaltens der Kunden kann jedoch grundsätzlich kein sicherer Zahlungsanspruch unterstellt werden. Vor diesem Hintergrund werden im Seriengeschäft Umsätze aus Vorsichtsgründen zeitpunktbezogen realisiert.

Die Zahlungsziele für Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden liegen üblicherweise bei 30 Tagen nach Rechnungstellung.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Zeitpunkte der Leistungserfüllung für die Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden dar.

Art des Produktes	Art und Zeitpunkt der Leistungsverpflichtung	Erlösrealisierung nach IFRS 15
Projektgeschäft	Der Konzern ist der Auffassung, dass bei diesen Verträgen nach Kundenspezifikation hergestellt wird, der Konzern Anspruch auf Erstattung der bisher entstandenen Kosten, einschließlich einer angemessenen Marge hat.	Die Umsatzrealisierung erfolgt über einen bestimmten Zeitraum, das heißt, bevor Güter zum Firmengelände des Kunden geliefert werden. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der Cost-to-cost-Methode ermittelt.
Seriengeschäft	Grundsätzlich stellt der Konzern auch hier nach kundenspezifischen Vorgaben dar. Aufgrund des Abrufverhaltens besteht hinsichtlich des erlangten Zahlungsanspruchs häufig Unsicherheit. Vor diesem Hintergrund hat sich der Konzern entschieden bei diesen Aufträgen wie folgt zu verfahren: Kunden erlangen Verfügungsgewalt über Serienprodukte, wenn die Güter zum Firmengelände des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden.	Die Erfassung der Erlöse erfolgt, wenn die Güter zum Firmengelände des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden, das heißt es liegt eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung vor.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen zu den Bereichen Herstellung, Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung den Regeln der innerbetrieblichen Kostenrechnung.

Die Kosten der Umsatzerlöse enthalten sämtliche Personal- und Sachaufwendungen aus dem Materialbeschaffungs- und Herstellungsbereich, alle Aufwendungen für Handelswaren und die Aufwendungen für Gewährleistung und Produkthaftung. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten.

Soweit Entwicklungsdienstleistungen im Rahmen der Leistungserbringung anfallen, enthalten die Kosten der Umsatzerlöse auch Entwicklungskosten. In den Entwicklungskosten werden Personal- und Sachkosten der Entwicklungskostenstellen ausgewiesen. In den Vertriebskosten werden neben den Personal- und Sachkosten der Vertriebskostenstellen auch Versandkosten und Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung ausgewiesen. Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören neben Personal- und Sachkosten der Verwaltungskostenstellen auch sonstige Aufwendungen, welche keinem der übrigen Funktionsbereiche eindeutig zuordenbar sind und soweit nicht durch Verteilung innerhalb der innerbetrieblichen Kostenrechnung eine sachlich gerechtfertigte Zuweisung zu einem anderen Funktionsbereich erfolgt ist.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die angegebenen Vermögensgegenstände, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den vorgenommenen Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des "True and Fair View" wird dabei uneingeschränkt gewahrt. Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der Periode, in der die Schätzungen überarbeitet werden, erfasst. Wesentliche Schätzannahmen wurden insbesondere in den Bereichen mit diskontierten Cashflow-

Prognosen, der Erzielbarkeit von Entwicklungskosten, der Verwertung von steuerlichen Verlusten, der Realisierung des Umsatzes bei Auftragsfertigung über einen Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt, der Bewertung der Wertberichtigung aufgrund erwarteter Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertraglichen Vermögenswerten, der Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen sowie Rückstellungen getroffen.

5 - 4.6 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 seit dem 1. Januar 2019 haben sich für die Alfmeier-Gruppe in den nachfolgend dargestellten Bereichen Umstellungseffekte ergeben. Die Alfmeier-Gruppe hat in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften für den Übergang auf IFRS 16 den modifizierten, retrospektiven Ansatz angewendet. Der neue Standard wurde somit lediglich auf die jüngste im Abschluss dargestellte Berichtsperiode (2019) angewendet.

Der IFRS 16 regelt Ansatz, Bewertung, Ausweis sowie Angabepflichten zu Leasingverhältnissen und ersetzt die Vorschriften von IAS 17 sowie die dazugehörigen Interpretationen.

Durch IFRS 16 hat der Leasingnehmer grundsätzlich sämtliche Leasingsachverhalte bilanziell zu erfassen, sofern der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht an einem Vermögenswert hat ("Right-of-use asset"). D.h. Aktivierung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand bei gleichzeitiger Passivierung der Zahlungsverpflichtung aus dem Leasingvertrag als Verbindlichkeit. Ein Bilanzierungswahlrecht besteht lediglich für sog. "short-term leases" und Leasingverträge über Vermögensgegenstände mit geringem Wert ("low value").

Bei der Erstanwendung von IFRS 16 wurde das Nutzungsrecht grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit bewertet. Wobei bei der Ermittlung des Barwertes der Leasingzahlungen der Grenzfremdkapitalzinssatz zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung angewendet wurde.

Die Freistellung vom Bilanzansatz für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten ("short-term lease") und für Leasingverhältnisse für Vermögensgegenstände mit einem Wert bis zu \$5.000 ("low value lease") wurde in Anspruch genommen.

Wesentliche Umstellungseffekte resultierend aus dem Ansatz von Leasingverhältnissen ergaben sich auf Basis der Analyse der Verträge im Bereich der Immobilien. Zudem wurden weitere Kategorien (Anlagenklassen) identifiziert, nämlich Firmenfahrzeuge, Maschinen, IT System sowie Büro- und Geschäftsausstattung.

Durch die Erstanwendung des IFRS 16 wurden Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte in Höhe von 18,7 Mio. EUR zum 01. Januar 2019 in der Konzernbilanz angesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechende Überleitungsrechnung:

	Konzern in T€
Überleitung außerbilanzielle Leasingverpflichtungen	
operative Miet- und Leasingverhältnisse zum 31.12.2018	3.614
operative Pachtverhältnisse zum 31.12.2018	18.786
operative Miet-Pacht- und Leasingverhältnisse zum 31.12.2018	22.401
- kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten	417
- Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist	801
operative Miet-Pacht- und Leasingverhältnisse zum 01.01.2019	21.182
Diskontiert mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 01.01.2019	18.410
+ Restwertgarantien	298
Leasingverbindlichkeiten durch die Erstanwendung von IFRS 16 zum 01.01.2019	18.708
+ Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 01.01.2019	1.526
Zum 01.01.2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	20.234

5 - 5 Erläuterungen zur Bilanz

5 - 5.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens ergibt sich aus dem folgenden Anlagenspiegel:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für den Zeitraum vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2019 T€
	Vortrag zum 01.01.2019 T€	Währungsänderungen T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	
	I. Geschäfts- und Firmenwert	2.712	-	-	-	
II. Immaterielle Vermögensgegenstände						-
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.362	-	-	-	-	6.362
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.677	38	4.048	-	-824	16.939
III. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte- und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (*)	22.804	184	1.547	1.074	-	25.609
2. Technische Anlagen und Maschinen (**)	72.281	444	9.279	1.850	-1.607	82.247
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.720	93	1.703	537	-666	16.387
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.462	93	1.061	-3.461	-3	7.152
IV. Nutzungsrechte	-	58	19.180	-	-	19.238
V. Nach der Equity Methode bewertete Finanzanlagen	9.496	-	-	-	-	9.496
VI. Sonstige Finanzanlagen	457	-	112	-	-	569
	151.971	910	36.930	-	-3.100	186.711
						186.711

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für den Zeitraum vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019	Abschreibungen					Stand am 31.12.2019 T€
	Vortrag zum 01.01.2019 T€	Währungsänderungen T€	Abschreib. des Geschäftsjahres T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	
	I. Geschäfts- und Firmenwert	-	-	-	-	
II. Immaterielle Vermögensgegenstände						

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für den Zeitraum vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019							
	Vortrag zum 01.01.2019 T€	Währungsänderungen T€	Abschreibungen			Stand am 31.12.2019 T€	
			Abschreib. des Geschäftsjahres T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-3.894	-	-880	-	-	-4.774	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-9.430	-16	-1.163	-	824	-9.785	
III. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte- und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (*)	-7.885	-55	-1.637	-	-	-9.577	
2. Technische Anlagen und Maschinen (**)	-49.286	-314	-7.899	-	1.587	-55.912	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-7.838	-47	-1.912	-	648	-9.149	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	4	-	-	4	
IV. Nutzungsrechte	-	-	-3.681	-	-	-3.681	
V. Nach der Equity Methode bewertete Finanzanlagen	-9.496	-	-	-	-	-9.496	
VI. Sonstige Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	
	-87.829	-432	-17.168	-	3.059	-102.370	
			-17.168			-102.370	

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für den Zeitraum vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019		
	Buchwert	
	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
I. Geschäfts- und Firmenwert	2.712	2.712
II. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.588	2.468
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.154	4.247
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte- und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (*)	16.032	14.919
2. Technische Anlagen und Maschinen (**)	26.335	22.995
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.238	6.882
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.156	9.462

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für den Zeitraum vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019	Buchwert	
	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
IV. Nutzungsrechte	15.557	-
V. Nach der Equity Methode bewertete Finanzanlagen	-	-
VI. Sonstige Finanzanlagen	569	457
	84.341	64.142

(*) Die Verfügung über die Betriebsgrundstücke in Roding und Pilsen in Höhe von T€ 8.336 (Vj. T€ 8.514) ist beschränkt durch die Eintragung von Grundschulden in Höhe von T€ 6.661 (Vj. T€ 6.661) zu Gunsten der Hausbanken.

(**) Die Verfügung über technische Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 550 (Vj. T€ 1.934) ist ebenfalls durch Sicherungsübereignungen an die Hausbanken beschränkt.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2018 T€
	Vortrag zum 01.01.2018 T€	Währungsänderungen T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	
	I. Geschäfts- und Firmenwert	2.712	-	-	-	
II. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.480	-	882	-	-	6.362
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.108	12	994	10	-447	13.677
III. Sachanlagen						-
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (*)	18.745	25	3.754	280	-	22.804
2. Technische Anlagen und Maschinen (**)	62.549	674	8.693	2.754	-2.389	72.281
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.270	28	2.670	119	-1.367	14.720
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.984	178	4.503	-3.163	-40	9.462
IV. Nach der Equity Methode bewertete . Finanzanlagen	9.496	-	-	-	-	9.496
V. Sonstige Finanzanlagen	346	-	111	-	-	457
	133.690	917	21.607	-	-4.243	151.971
						151.971

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Abschreibungen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018	Vortrag zum	Währungsänderungen	Abschreib. des	Umbuchungen	Abgänge	Stand am
	01.01.2018					
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Vortrag zum		Abschreib. des			Stand am
	01.01.2018	Währungsänderungen	Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Geschäfts- und Firmenwert	-	-	-	-	-	-
II. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-3.254	-	-640	-	-	-3.894
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-8.795	-6	-948	-	319	-9.430
III. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (*)	-6.572	-7	-1.306	-	-	-7.885
2. Technische Anlagen und Maschinen (**)	-43.937	-457	-6.764	-	1.872	-49.286
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-7.472	2	-1.702	-	1.334	-7.838
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-
IV. Nach der Equity Methode bewertete . Finanzanlagen	-9.496	-	-	-	-	-9.496
V. Sonstige Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-
	-79.526	-468	-11.360	-	3.525	-87.829
			-11.360			-87.829

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018	Buchwert	
	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
I. Geschäfts- und Firmenwert	2.712	2.712
II. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.468	2.226
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.247	4.313
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (*)	14.919	12.173
2. Technische Anlagen und Maschinen (**)	22.995	18.612

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018	Buchwert	
	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.882	5.798
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.462	7.984
IV. Nach der Equity Methode bewertete . Finanzanlagen	-	-
V. Sonstige Finanzanlagen	457	346
	64.142	54.164

(*) Die Verfügung über die Betriebsgrundstücke in Roding und Pilsen in Höhe von T€ 8.514 (Vj. T€ 8.837) ist beschränkt durch die Eintragung von Grundschulden in Höhe von T€ 6.661 (Vj. T€ 6.661) zu Gunsten der Hausbanken. Im Vorjahr diente das Betriebsgrundstück in Greenville (USA) mit einem Buchwert von Vj. T€ 3.837 als Sicherheit für ein erhaltenes Darlehen von T€ 983.

(**) Über technische Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 1.543 (Vj. T€ 142) kann nur eingeschränkt verfügt werden, da die Alfmeier Gruppe lediglich wirtschaftlicher Eigentümer ist. Darüber hinaus ist die Verfügung über technische Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 1.934 (Vj. T€ 2.899) durch Sicherungsübereignungen an die Hausbanken ebenfalls beschränkt.

Wesentliche Investitionen des Berichtsjahres betrafen vor allem Vorlaufinvestitionen für Neuanläufe sowohl in Seating Comfort- als auch in Fluid Systems-Projekte, Investitionen in Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung insbesondere in Zusammenhang mit der Optimierung von Produktionsflächen, Software für zukünftige Programme im Bereich Sitzkomfort sowie IT-bezogene Investitionen im Rahmen des weltweiten Roll-outs eines einheitlichen ERP-Systems.

Die Alfmeier Gruppe hat unter Anwendung von IAS 38 Entwicklungskosten in Höhe von T€ 6.362 (Vj. T€ 6.362) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und separat unter den immateriellen Vermögenswerten als selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte ausgewiesen. Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Laufzeit. Der Aufwand aus der Wertminderung wurde in der Gesamtergebnisrechnung unter Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Die gesamten kumulierten Abschreibungen betragen zu Ende dieses Geschäftsjahres T€ 4.447 (Vj. T€ 3.894), entsprechend beträgt der Buchwert zum Jahresende T€ 1.588 (Vj. T€ 2.468).

Gemäß IAS 36 werden langfristige Vermögensgegenstände wie Sachanlagen und erworbene immaterielle Vermögenswerte auf eintretende Wertminderungen überprüft, und zwar dann, wenn Ereignisse eintreten oder sich die Verhältnisse dergestalt ändern, dass Hinweise auf eine Beeinträchtigung des Buchwertes des Vermögensgegenstandes vorliegen. Das Eintreten von Wertminderungen wird anhand eines Vergleichs des Buchwertes des Vermögensgegenstandes mit den geschätzten, abgezinsten zukünftigen Cashflows, die aus dem Vermögensgegenstand erzielt werden können, berechnet. Für den Fall, dass der Buchwert des Gegenstandes die zukünftig erwarteten Cashflows übersteigt, wird der übersteigende Betrag in eine Wertberichtigung eingestellt.

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Wertberichtigungen im Sachanlagevermögen vorgenommen. Zum Stichtag standen keine Anlagengegenstände zum Verkauf.

Die als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesene Position in Höhe von 2,7 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €) repräsentiert den Teil des Kaufpreises, der den Marktwert der vorhandenen Vermögensgegenstände abzüglich Schulden bei Erwerb des Geschäftsbereiches Innovative Plastics in Europa (RKT) überschritten hat. Dem erworbenen Goodwill wird eine unbegrenzte Lebensdauer zugerechnet und gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf möglicherweise eingetretene Wertminderung hin überprüft.

Der sich aus dem Erwerb des Geschäftsbereiches Innovative Plastics (IP) ergebende Wertansatz wurde zum Stichtag einem Impairment-Test unterzogen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit dieses Goodwills wurde der Nutzungswert des Geschäftsbereiches IP unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes von 7,4 % (Vj. 7,6 %) den Buchwerten der Vermögensgegenstände abzüglich der Schulden der RKT zum Stichtag gegenübergestellt. Basis für die Ermittlung des Nutzungswertes war die vom Management erstellte aktuelle Planung. Die Planungsperiode erstreckt sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren. Für die Folgejahre wurden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen wurden an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswertes verwendet wurden, sind der Abzinsungssatz sowie die Wachstumsrate von 3 % (Vj. 3 %) für die Jahre 2023 bis 2024. Für Jahre nach 2024 wurde ein konstantes EBIT auf Basis 2024 unterstellt. Ein Abwertungsbedarf hat sich daraus nicht ergeben.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 2.043 (Vj. T€ 1.588) wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt ausgewiesen:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Kosten der Umsatzerlöse	1.087	813	274	33,7
Entwicklungskosten	377	395	-18	-4,6
Verwaltungskosten	579	380	199	52,4
Summe	2.043	1.588	455	28,7

5 - 5.2 Nutzungsrechte

Informationen über Nutzungsrechte des Alfmeier Konzerns werden nachfolgend dargestellt:

	Immobilien in T€	Produktionsanlagen in T€	Fuhrpark in T€	BGA in T€	IT Systeme in T€	Gesamt in T€
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen						
Stand zum 01.01.2019	16.053	1.639	678	162	176	18.708
Zugänge zu Nutzungsrechten	26	-	456	-	49	530
Abschreibungsbetrag	-2.264	-820	-431	-84	-83	-3.681
Abgänge von Nutzungsrechten	-	-	-	-	-	-
Stand zum 31.12.2019	13.815	820	703	78	142	15.557

Die Ausübung einer Verlängerungsoption wird nur berücksichtigt, wenn die Wahrnehmung dieser hinreichend sicher ist. Die Ausübung wird erneut beurteilt, sofern sich signifikante Ereignisse oder Änderungen von Umständen ergeben, die zu einer abweichenden Beurteilung führen könnten.

Die Auswirkungen auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	in T€
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	781
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	693
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringem Wert	919
in der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge	in T€
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-4.885

5 - 5.3 Finanzanlagen

In den Finanzanlagen wurden aufgrund des maßgeblichen Einflusses folgende Beteiligungen in dem Posten "Nach der Equity Methode bewertete Finanzanlagen" ausgewiesen:

Actuator Solutions GmbH Gunzenhausen, Deutschland (ASG) Beteiligung 50 %	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€	Veränderungen in T€	%

Actuator Solutions GmbH Gunzenhausen, Deutschland (ASG)	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
Beteiligung 50 %	in T€	in T€	in T€	%
Eigenkapital	-5.943	-3.661	-2.282	62,3
Kurzfristige Vermögenswerte	4.039	4.584	-545	-11,9
Langfristige Vermögenswerte	6.185	4.116	2.069	50,3
Kurzfristige Schulden	6.450	3.123	3.327	106,5
Langfristige Schulden	9.718	9.238	480	5,2
Umsatzerlöse	20.218	22.616	-2.398	-10,6
Jahresfehlbetrag	-2.282	-8.496	6.214	-73,1

Actuator Solutions Taiwan, Taiwan (AST)	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
Beteiligung 50 %	in T€	in T€	in T€	%
Eigenkapital	74	-1.638	1.712	-104,5
Kurzfristige Vermögenswerte	74	341	-267	-78,3
Langfristige Vermögenswerte	-	2.223	-2.223	-100,0
Kurzfristige Schulden	-	4.145	-4.145	-100,0
Langfristige Schulden	-	57	-57	-100,0
Umsatzerlöse	867	1.250	-383	-30,6
Jahresfehlbetrag	-1.694	-820	-874	106,6

Actuator Solutions China, China (ASC)	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
Beteiligung 50 %	in T€	in T€	in T€	%
Eigenkapital	63	143	-80	-55,9
Kurzfristige Vermögenswerte	63	247	-184	-74,5
Langfristige Vermögenswerte	-	45	-45	-100,0
Kurzfristige Schulden	-	9	-9	-100,0
Langfristige Schulden	-	140	-140	-100,0
Umsatzerlöse	41	54	-13	-24,1
Jahresfehlbetrag	-82	-493	411	-83,4

Unter den sonstigen Finanzanlagen werden Zinsforderungen an die ASG in Höhe von T€ 99 (Vj. T€ 99) ausgewiesen. Darüber hinaus sind Kauttionen für das von AP und k3 angemietete Betriebsgrundstück und -gebäude in Treuchtlingen und Gunzenhausen in Höhe von T€ 84 (Vj. T€ 84), eine Kauttion für das von der KITE gemietete Betriebsgebäude in Höhe von T€ 51 (Vj. T€ 51) sowie Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 333 (Vj. T€ 221) ausgewiesen.

5 - 5.5 Liquide Mittel

Die Zusammensetzung der liquiden Mittel wird unter Punkt 5 - 7.5 Cashflow erläutert.

5 - 5.5 Vorratsvermögen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.695	22.104	-1.409	-6,4
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	5.427	6.415	-988	-15,4
Fertige Erzeugnisse	4.785	4.822	-37	-0,8
Summe	30.907	33.341	-2.434	-7,3

Rohstoffe, Verbrauchsgüter und Veränderungen des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen, die in den Kosten der Umsatzerlösen enthalten sind, beliefen sich auf 137,5 Mio. € (Vj. 131,9 Mio. €).

In der Gruppe wurden im Berichtsjahr auf das Bruttovorratsvermögen von 32,8 Mio. € (Vj. 34,9 Mio. €) Wertberichtigungen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €) gebildet. Durch einen Sicherungsübereignungsvertrag war zum Bilanzstichtag das Eigentum an Vorräten in Höhe von 9,1 Mio. € (Vj. 10,6 Mio. €) als Sicherheit für Bankverbindlichkeiten an einen Finanzierungspartner übertragen.

5 - 5.6 Steuerforderungen

Unter den Steuerforderungen werden zum Stichtag Umsatzsteuerforderungen in Höhe von T€ 1.142 (Vj. T€ 2.480) und Körperschaftsteuerforderungen in Höhe von T€ 447 (Vj. T€ 518) ausgewiesen.

5 - 5.7 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Zu den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten gehörten bis zum Vorjahr im Wesentlichen die Vorauszahlungen an einen Kunden (Vj. 0,5 Mio. €), welche ab Beginn der Serienbelieferung dieses Kunden bis zum Stichtag vollständig ergebniswirksam aufgelöst wurden. Des Weiteren werden hier Aufwendungen für den Abschluss der neuen Kreditvereinbarung in Höhe von T€ 286 (Vj. T€ 134) ausgewiesen und über deren Laufzeit ratierlich ergebniswirksam aufgelöst.

5 - 5.8 Latente Steuern

Die latenten Steuern sind mit den zukünftig zu erwartenden Ertragssteuersätzen in Deutschland (29 %), Tschechische Republik (19 %), USA (21 %), Mexiko (30 %) und Volksrepublik China (25 %) bewertet.

Im Jahr 2019 wurde keine Wertberichtigung auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge vorgenommen (Vj. 0,5 Mio.€). Aufgrund der Geschäftsplanung für die nächsten Jahre gehen die geschäftsführenden Direktoren davon aus, dass die verbleibenden im Zusammenhang mit den Verlustvorträgen in Deutschland aktivierten Beträge der latenten Steuern durch die Nutzung dieser steuerlichen Verlustvorträge im vollen Umfang realisiert werden können.

5 - 5.9 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Alfmeier SE beträgt T€ 4.419 (Vj. T€ 4.419) und ist voll einbezahlt. Es ist eingeteilt in 1,7 Mio. Stk. (Vj. 1,7 Mio. Stk.) nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Kapitalrücklage beträgt T€ 7.378 (Vj. T€ 7.378). Bei der Gewinnrücklage in Höhe von T€ 307 (Vj. T€ 307) handelt es sich um eine gesetzliche Rücklage gemäß deutschem Aktiengesetz. Die sonstigen Rücklagen setzen sich aus der Differenz aus Währungsumrechnung, aus der Bewertung des effektiven Teils des Cash Flow Hedges, der Neubewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne sowie den Effekten aus der modifizierten retrospektiven Anwendung IFRS 15 zusammen. Die Differenz aus Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Kumulierte versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie deren Veränderung unter Berücksichtigung latenter Steuern werden als der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne ausgewiesen. Gewinne oder Verluste

aus der Bewertung der Zinsswaps werden als "Neubewertung Hedge Accounting" kumuliert unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Effekte aus der Erstanwendung IFRS 15 wurden im Vorjahr unter Berücksichtigung latenter Steuern unter Anpassung IFRS 15 ausgewiesen. In den sonstigen Rücklagen sind latente Steuern in Höhe von T€ -462 (Vj. T€ -404) enthalten.

5 - 5.10 Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet.

Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungssystemen wird nach der Grundlage der "Projected unit credit method" nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Rechnungszins	0,95%	1,77%
Anwartschaftstrend	0,00%	0,00%
Rententrend	1,00%	1,00%

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Pensionsrückstellung (DBO) 1.1.	1.901	2.015
Zinsaufwand	33	30
Zahlung aus Pensionszusagen	-116	-115
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne	168	-29
Pensionsrückstellungen (DBO) 31.12.	1.986	1.901

Diese betreffen laufende Rentenansprüche ehemaliger Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebenen einer Tochtergesellschaft. Die Verpflichtungen sind nicht rückgedeckt. Die leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko, Zinsrisiko und Markt-(Anlage-)risiko.

Die versicherungsmathematischen Gewinne resultieren aus Veränderungen der finanziellen Annahmen in Höhe von T€ 162 (Vj. T€ 44) sowie Verlusten erfahrungsbedingter Berichtigungen in Höhe von T€ 6 (Vj. T€ 7). Im Berichtsjahr wurden keine Veränderungen der demographischen Annahmen getroffen (Vj. T€ 8). Die versicherungsmathematischen Gewinne sind vollständig im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Der Zinsaufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde auf den versicherungsmathematischen Verlust in Höhe von T€ 168 (Vj. Gewinn T€ 29) eine latente Steuerforderung von T€ 49 (Vj. Steuerverbindlichkeit T€ 8) gebildet.

Die nachstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung anwendet, wobei die Basis des Rententrends sich auf durchschnittlich 1,0% in einem Jahr bezieht.

Erhöhung / Verminderung in %-Punkten	Rechnungszins		Rententrend	
	T€	T€	T€	T€
Pensionsrückstellungen (DBO) 31.12.	1.935	2.040	2.043	1.932

Erhöhung / Verminderung in %-Punkten	Rechnungszins		Rententrend	
	0,25 T€	-0,25 T€	0,25 T€	-0,25 T€
Zinsaufwand	22	19	19	18

Bei einer durchschnittlichen Laufzeit der Versorgungsverpflichtung von 10,71 Jahren (Vj. 10,60 Jahre) ergibt sich folgendes Fälligkeitsprofil:

	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	< 1 J. T€	1 - 5 J. T€	>5 J. T€
erwartete Pensionsleistungen	2.312	2.205	116	453	1.636

5 - 5.11 Sonstige Rückstellungen

	Vorjahr T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Berichtsjahr T€
Personalarückstellung	5.884	-4.487	-217	7.625	8.805
Garantierückstellung	1.032	-268	-	479	1.243
sonstige Rückstellungen	9.431	-4.833	-1.426	6.239	9.411
Summe	16.347	-9.588	-1.643	14.343	19.459

Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für Abfindungen, Prämien, Jubiläen, Altersteilzeit, nicht in Anspruch genommene Urlaubstage und Gleitzeitguthaben. Die Gesellschaft kann sich diesen Verpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr entziehen.

Übrige sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Bonusvereinbarungen mit Kunden und ausstehende Rechnungen gebildet. Die Bestimmung und Bewertung von Rückstellungen für Verpflichtungen aus belastenden Verträgen sind in erheblichem Maß mit Einschränkungen verbunden. Alfmeier bildet dann eine Rückstellung für Verpflichtungen aus belastenden Verträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag erwarteten Gesamterlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Erkenntnisse im Projektfortschritt ändern.

5 - 5.12 Verbindlichkeiten

Im Jahr 2019 wurde ein Änderungsvertrag zum bisherigen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Das Gesamtvolumen beläuft sich über 37 Mio. € (Vj. 30 Mio. €) mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 (Vj. Laufzeit bis 2020) und beinhaltet ein Ratentilgungsdarlehen von 7 Mio. € sowie die Option für weitere Ratentilgungsdarlehen von bis zu 10 Mio. €. Weitere 20 Mio. € sind als revolvingende Kreditlinie ausgestaltet. Als Sicherheiten dienen der Bank inländische Vorratslager sowie Forderungen an nicht haftende Konzerngesellschaften. Zur Absicherung und Festschreibung der Zinsen aus dem Ratentilgungsdarlehen besteht ein Zinscap in Höhe von ursprünglich 10 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2020.

Weitere Finanzierungsbausteine sind Schuldscheine. Im Jahr 2019 wurde der Schuldschein mit bisheriger Laufzeit bis 2020 in Höhe von 10 Mio. € in gleicher Höhe bis 2024 neu ausgereicht. Des Weiteren bestehen drei Schuldscheine in Höhe von insgesamt 14 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2022.

	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	davon mit Restlaufzeit		
			< 1 J. T€	1 - 5 J. T€	>5 J. T€

	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	davon mit Restlaufzeit		
			< 1 J. T€	1 - 5 J. T€	>5 J. T€
gegenüber Kreditinstituten	36.643	33.840	5.373	28.467	-
Aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten sowie at equity Unternehmen	38.984	37.323	37.323	-	-
Steuerverbindlichkeiten	744	898	898	-	-
vertragliche Verbindlichkeit	182	1.441	1.441	-	-
Leasingverbindlichkeiten	1.543	18.157	4.367	7.975	5.815
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.452	3.146	3.124	22	-
sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	731	47	47	-	-
Summe	83.279	94.852	52.573	36.464	5.815

Die Kapitalbeschaffungskosten der Schuldscheine von T€ 553 (Vj. T€ 419) und des Tilgungsdarlehens des Konsortialkreditvertrags T€ 188 (Vj. T€ 115) wurden von deren Emissionsbeträgen abgesetzt. Die Folgebewertung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Im Geschäftsjahr erfolgte in diesem Zusammenhang eine Abschreibung der Schuldscheine von T€ 330 (Vj. Zuschreibung T€ 82) und eine Zuschreibung des Tilgungsdarlehens von T€ 71 (Vj. 47).

Die im Vorjahr ausgewiesenen vertraglichen Verbindlichkeiten wurde im Geschäftsjahr 2019 als Umsatzerlöse erfasst.

Die Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten stellt sich wie folgt dar:

	Vorjahr T€	zahlungswirksame Veränderung T€	nicht zahlungswirksam			
			Währungsänderung T€	Umgliederung T€	Zinsen T€	Aufnahme T€
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.936	-2.335	-22	3.794	-	-
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.707	-519	20	-3.794	53	-
Leasingverbindlichkeiten und Mietkaufverträge	1.543	-4.122	-	-	-	20.736
Summe	38.186	-6.976	-2	-	53	20.736

	nicht zahlungswirksam Berichtsjahr T€
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.373
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.467
Leasingverbindlichkeiten und Mietkaufverträge	18.157
Summe	51.997

Folgende Sicherheiten bieten für bestehende und zukünftige kurz- und langfristige Bankkredite der Alfmeier SE und Alfmeier Corporation eine ausreichende Sicherheitengrundlage.

	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€
Sicherheiten für Darlehensverbindlichkeiten		
Buchgrundschulden Europa	6.661	6.661
Sicherungsübereignete Maschinen	550	1.934
Sicherungsübereignete Bestände	9.079	10.567
Abgetretene Intercompany-Forderungen	2.920	5.142
Summe	19.210	24.304

Die Bankverbindlichkeiten der Alfmeier Gruppe in Höhe von 33,8 Mio. € (Vj. 36,6 Mio. €) sind zu 16 % (Vj. 11 %) kurzfristig.

Die Verbindlichkeiten aus Mietkaufvereinbarungen belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 23.

Die Verbindlichkeiten aus bilanzierten Leasingverbindlichkeiten sind wie folgt fällig:

	Buchwert in T€	Gesamtbetrag in T€	≤ 1 Jahr in T€	1 - 5 Jahre in T€	≥ 5 Jahre in T€
Laufzeiten Leasingverbindlichkeiten					
Stand zum 31.12.2019	18.157	20.281	4.842	9.083	6.356

Die anderen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden unter 5 - 5.13 Finanzinstrumente erläutert.

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus abgegrenzten Zahlungseingängen.

5 - 5.13 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	davon mit Restlaufzeit		
			< 1 J. T€	1-5 J. T€	>5 J. T€
Mietvereinbarungen	15.616	477	407	70	-
Leasingvereinbarungen	3.153	463	277	186	-
Summe	18.769	940	684	256	-

Für Leasingverpflichtungen fielen im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €) an. Das Bestellobligo für Material und Investitionsgüter zum Stichtag beträgt 27,3 Mio. € (Vj. 42,6 Mio. €).

5 - 5.14 Finanzinstrumente

Buch- und beizulegende Zeitwerte: Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Auf eine detaillierte Darstellung wird verzichtet, da wesentliche Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten bei den im Abschluss abgebildeten Finanzinstrumenten nicht bestehen bzw. diese von untergeordneter Bedeutung sind. Die Zeitwerte für Derivate werden dabei aus diskontierten erwarteten Cashflows hergeleitet.

Zum Bilanzstichtag wurden zwischen zwei Zinsswaps und zwei variabel verzinslichen Tilgungsdarlehen Cash Flow Hedges gebildet um die Risiken von Zinsschwankungen zu begrenzen. Die Tilgungsdarlehen und die Zinsswaps haben die gleiche Laufzeit und den gleichen Verlauf der Nominalbeträge.

Reguläre Erwerbe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag verbucht.

Sobald der Zahlungseingang aufgrund der Altersstruktur oder anderer Informationen (Hinweise auf Insolvenz, sonstige negative wirtschaftliche Rahmenbedingungen beim Kunden), gefährdet erscheint, werden die erwarteten Wertminderungen auf einem gesonderten Konto verbucht. Die Aufrechnung der auf einem gesonderten Wertberichtigungskonto geführten Wertminderungen mit dem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes erfolgt regelmäßig, sobald die Uneinbringlichkeit der Forderung feststeht und der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Angabe der Buchwerte der Finanzinstrumente nach Klassen gemäß IFRS 7.25-30:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Finanzanlagen (Kautionen, Aktivwerte Rückdeckungsversicherung)	470	356
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte und gegen at equity Unternehmen	34.486	27.087
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.949	4.936
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.083	20.994
Ausleihungen an at equity Unternehmen	99	99
Summe	47.087	53.472

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Einbehalte des Factors sowie Guthaben auf dessen Verrechnungskonten sowie Ansprüche aus Anzahlungen gegenüber Lieferanten.

Darüber hinaus sind in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten die positiven Marktwerte der Devisentermingeschäfte in Höhe von T€ 130 (Vj. T€ 23) enthalten. Alle Devisentermingeschäfte haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

	Berichtsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	33.840	36.643
Vertragliche Verbindlichkeiten	1.441	182
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber at equity Unternehmen	37.323	38.984
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.110	5.995
Summe	75.714	81.804

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im laufenden Jahr insbesondere Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von T€ 23 (Vj. Finance Lease und Mietkaufverbindlichkeiten T€ 1.543), Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer und Sozialversicherungen in Höhe von T€ 1.848 (Vj. T€ 1.948) sowie ausstehende Rechnungen für unterwegs befindliche Ware und erbrachte Dienstleistungen in Höhe von T€ 344 (Vj. T€ 644).

Darüber hinaus sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die Verpflichtungen aus Zinsswaps enthalten. Der Marktwert der Zinsswaps beträgt zum Stichtag T€ -36 (Vj. T€ -65) und hat eine Laufzeit bis Anfang 2022.

Nettogewinne oder -Verluste: Die Nettogewinne und -Verluste berücksichtigen insbesondere Wertminderungen, Zuschreibungen, realisierte Abgangserfolge sowie nachträgliche Eingänge aus abgeschriebenen Finanzinstrumenten. Den in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettoertrag (Vj. Nettoaufwand) aus Krediten und Forderungen (Aufwand / Ertrag aus Wertberichtigungen auf Forderungen) beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt T€ 16 (Vj. T€ 43), wobei Erträge von T€ 17 (Vj. Aufwand von T€ 117) den Forderungen aus Lieferung

und Leistung zuzuordnen sind. Der Gewinn aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Devisentermingeschäfte und Devisenswaps belief sich auf T€ 107 (Vj. T€ 28). Der Gewinn aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps wurde erfolgsneutral gegen das Eigenkapital gebucht und belief sich auf T€ 30 (Vj. T€ 35).

Finanz- und Währungsrisiken: Seit dem 1. Januar 1999 ist der Euro die Bilanz- und Konzernwährung. Die Alfmeier Gruppe wickelt einen Teil ihrer Geschäfte in anderen Währungen ab. Daher können sich die periodischen Schwankungen einzelner Währungen auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse der Alfmeier Gruppe auswirken. Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv auf das Konzernergebnis aus. Die Risiken hieraus schätzt das Unternehmen jedoch als kalkulierbar ein. Insbesondere die eingerichteten Routinen zum Ausgleich von Währungsrisiken (USD) im Umsatzbereich über entsprechende Beschaffungsvolumina in der jeweils selben Währung (Natural Hedge) wirken sich hier ergebnisneutralisierend aus.

Bei einer Zahlungsmittelüberdeckung in USD in Höhe von kUSD 9.322 (Vj. kUSD 6.817) und einer Veränderung des durchschnittlichen Umrechnungskurses €/USD von € -0,06 (Vj. € +0,06) entstand der Alfmeier Gruppe ein Ertrag in Höhe von T€ 498 (Vj. Aufwand T€ 366) in Folge des offenen Exposures. Alfmeier überwacht potenzielle Währungsschwankungsrisiken auf der Basis von Bilanzpositionen und erwarteten Zahlungsströmen kontinuierlich und begegnet ihnen durch gezieltes Devisenmanagement, u.a. durch Einsatz von Devisentermingeschäften. Ein Kreditmanagementsystem sowie ein stringentes Forderungsmanagement und Bonitätsprüfungen sichern weitere Finanzrisiken ab.

Ausfall- bzw. Kreditrisiken: Das Monitoring von Ausfallrisiken für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird über die laufende Überwachung der offenen Posten, der Kreditwürdigkeit sowie der Zahlungshistorie sichergestellt. Zudem unterstützt ein effizientes Mahnverfahren. Abgerundet werden die Maßnahmen des Forderungsmanagements durch ein regelmäßige Reporting für Finanz- und Vertriebsleitung.

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (expected losses). Wertberichtigungen werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inklusive Leasingforderungen) sowie für vertragliche Vertragsvermögenswerte in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts gebildet. Erwartete Kreditverluste sind die wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind.

Der Konzern nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 30 Tage überfällig ist.

Darüber hinaus werden Ausfallrisiken angenommen, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten, wie z.B.:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners,
- ein Vertragsbruch, wie beispielsweise Ausfall oder eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen
- Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss.

Forderungen einschließlich der vertraglichen Vermögenswerte bestehen fast ausschließlich gegenüber langjährigen Kunden der Automobilindustrie mit gutem bis sehr gutem Rating. Auf Basis der Analyse historischer Ausfalldaten sowie zu aktuellen wirtschaftlichen Verhältnissen wurde auf eine Wertminderung der nicht überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzichtet. Für Forderungen und Leistungen, die weder wertberechtigt noch überfällig sind, sind keine Anzeichen bekannt, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Der Wert der Einzelberichtigung auf Forderungen wird aufgrund der Altersstruktur der Forderungen sowie der Beurteilung des Einzelrisikos jeder einzelnen Forderung ermittelt. Das maximale Kreditausfallrisiko ist auf den Buchwert der finanziellen Vermögenswerte begrenzt. Zum Bilanzstichtag waren Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.993 (Vj. T€ 2.008) gebildet. Darin enthalten sind entsprechend der Altersstruktur der Forderungen berücksichtigte pauschalierte Wertberichtigungen in Höhe

von T€ 371 (Vj. T€ 388). Auf Basis der vorliegenden Informationen, welche oben benannt wurden, sieht der Konzern keinerlei Notwendigkeit für eine noch höhere pauschalierte Wertberichtigung. Auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte wurden im Vorjahr Wertberichtigungen in Höhe von T€ 75 erfolgswirksam aufgelöst.

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Einzelwertberichtigung T€	Pauschalierte Wertberichtigung T€	Einzelwertberichtigung T€	Pauschalierte Wertberichtigung T€
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferung und Leistung				
Stand 1.1.	1.620	388	1.620	267
Währungsänderungen	-	2	-	4
Erfolgswirksam erfasstes Ergebnis aus Wertminderungen	2	-19	-	117
Ausgebuchte Beträge	-	-	-	-
Stand 31.12.	1.622	371	1.620	388

Für einen europäischen Non-Automotive Kunden wurde in Vorjahren eine Einzelwertberichtigung in Höhe von T€ 1.620 und für einen europäischen Automotive Kunden eine Einzelwertberichtigung in Höhe von T€ 2 gebildet.

Liquiditätsrisiken: Der Konzern überwacht regelmäßig das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Leasingverträgen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Dem latenten Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen wird durch Marktmonitoring Rechnung getragen. Soweit sich die Zinsmeinung der Geschäftsleitung ändert, sind entsprechende Routinen eingerichtet, um zeitnah Zinssicherungsgeschäfte abzuschließen. Diese werden ausschließlich grundgeschäftsbezogen bzw. auf Basis erwarteter Geschäfte abgeschlossen.

5 - 5.15 Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten

	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	4.274	6.373
davon gegenüber at equity Unternehmen	1.582	2.966

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften handelt es sich um Bürgschaften für Verbindlichkeiten von Töchtern und at equity Unternehmen aus Leasingvereinbarungen und gegenüber Geschäftsbanken zur Absicherung der Inanspruchnahme der Bürgschaften gegenüber Gläubigern von Tochterunternehmen.

Für die Tochtergesellschaften RKT Rodinger Kunststoff-Technik GmbH (Roding), KITE Electronics GmbH (Treuchtlingen), k3 works gmbh (Treuchtlingen) und Alfmeier CZ s.r.o (Plzen, Tschechische Republik) wurde jeweils eine Patronatserklärung durch die Alfmeier Präzision SE in unbeschränkter Höhe abgegeben. Zum Bilanzstichtag ist nicht von einer Inanspruchnahme auszugehen.

Aus der Vereinbarung mit dem Minderheitsgesellschafter der Alfmeier Friedrichs & Rath ergeben sich für die Alfmeier Präzision SE unter bestimmten Voraussetzungen Verpflichtungen aus dem Veräußerungsrecht der AF&R-Anteile des Minderheitsgesellschafters an die Alfmeier Präzision SE.

5 - 6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5 - 6.1 Umsatzerlöse

Umsätze nach Bereichen	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Fluid Systems	128.191	121.153	7.038	5,8
Seating Comfort	148.787	149.340	-553	-0,4
Innovative Plastics	21.650	23.235	-1.585	-6,8
Industrial Services	3.357	4.469	-1.112	-24,9
Summe	301.985	298.197	3.788	1,3

5 - 6.2 Sonstige betriebliche Erträge

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Kurserträge	1.771	2.480	-709	-28,6
Erlöse aus Kfz-Nutzung und andere Sachbezüge	717	686	31	4,5
Kostenweiterbelastung an Dritte	16	175	-159	-90,9
Sale-Lease-Back-Transaktionen	78	159	-81	-50,9
Erlöse aus der Auszahlung von Lebensversicherungen	57	30	27	90,0
Kostenweiterbelastung an Beteiligungen	772	1.246	-474	-38,0
Erlöse von Versicherungen	-	41	-41	-100,0
Erlöse aus Rechtsstreitigkeiten	-	394	-394	-100,0
Lizenerträge	118	95	23	24,2
Material- und Schrottverkäufe	62	86	-24	-27,9
Mehrerlöse aus Anlagenabgang	58	165	-107	-64,8
Ertrag Ausbuchung Verbindlichkeiten	10	26	-16	-61,5
Erstattungen für Reklamationen	72	-	72	0,0
Auflösung Rückstellungen	1.781	1.159	622	53,7
Sonstiges	181	162	19	11,7
Summe	5.693	6.904	-1.211	-17,5

5 - 6.3 Personalaufwand

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen
--	--------------	---------	---------------

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	%
	T€	T€	T€	%
Löhne und Gehälter	78.184	71.659	6.525	9,1
Soziale Abgaben	13.888	13.756	132	1,0
Summe	92.072	85.415	6.657	7,8

Die Leistungen des Konzerns für die betriebliche Altersversorgung variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Neben den leistungsorientierten Versorgungssystemen (siehe dazu die Ausführungen unter 5 - 5.9 Pensionsrückstellungen) existieren im Konzern auch beitragsorientierte Versorgungssysteme. Hierbei besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen sind im Personalaufwand ausgewiesen. Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungssysteme sind im Berichtsjahr in Höhe von T€ 216 (Vj. T€ 222) angefallen.

5 - 6.4 Materialaufwand und Abschreibungen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	%
	T€	T€	T€	%
Materialaufwand	137.506	131.903	5.603	4,2
Abschreibungen	17.168	11.360	5.808	51,1

5 - 6.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	%
	T€	T€	T€	%
Kursaufwände	1.774	2.446	-672	-27,5
Mindererlöse aus Anlagenabgang	19	136	-117	-86,0
Wertberichtigung Forderungen	-17	42	-59	-140,5
Geldwerter Vorteil PKW	706	665	41	6,2
Sale-Lease-Back-Transaktionen	78	159	-81	-50,9
Kosten zur Weiterbelastung an Beteiligungen	947	1.270	-323	-25,4
Kosten zur Weiterbelastung an Dritte	16	179	-163	-91,1
Umbuchung Intercompany Verrechnung	-1.204	-703	-501	71,3
Kosten aus der Auszahlung von Lebens Versicherungen	57	24	33	137,5
Aufwand Zuführung Pensionsrückstellungen	36	36	-	-
Sonstiges	157	297	-140	-47,1
Summe	2.569	4.551	-1.982	-43,6

5 - 6.6 Sonstiges Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält im Berichtsjahr ein sonstiges Finanzergebnis in Höhe von T€ 132 (Vj. T€ 136). Es setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Korrektur der Währungsumrechnung der Afa zum Stichtag	24	-55	79	-143,6
Schuldenkonsolidierung infolge von Bewertungsunterschieden	108	191	-83	-43,5
Summe Finanzergebnis	132	136	-4	-2,9

5 - 6.7 Restrukturierungskosten

Zum Stichtag wurden Restrukturierungskosten in Höhe von T€ 6.667 (Vj. T€ 0) ausgewiesen. Ein wesentlicher Teil dieser Restrukturierungsaufwendungen ist auf Abfindungsleistungen zurückzuführen. Außerdem wurden Rückstellungen für Mieten von zukünftig nicht mehr genutzten Flächen an einem deutschen Standort und Kosten im Zusammenhang mit der Verlagerung von Maschinen an andere Alfmeier Standorte berücksichtigt.

5 - 6.8 Zinsergebnis

Der Zinsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Delta zum Effektivzins Schuldschein	-100	206	-306	-148,5
Nominalzins Schuldschein	655	695	-40	-5,8
Zinsen kurzfristige Bankverbindlichkeiten	183	92	91	98,9
Factoring	118	165	-47	-28,5
Zinsen langfristige Bankverbindlichkeiten	544	581	-37	-6,4
Altersteilzeit/Pension	52	61	-9	-14,8
Zinsen für Miet- und Finanzlease-Verträge	781	36	745	2.069,4
Poolgebühren und sonstige Gebühren	36	36	-	-
Summe	2.269	1.872	397	21,2

Die Zinserträge in Höhe von T€ 13 (Vj. T€ 49) resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von Darlehen an Minderheitsgesellschafter, Festgeldanlagen in USD sowie Zinserträgen aus Umbewertung der Pensionsrückstellung.

5 - 6.9 Steueraufwand und -ertrag

Der Steueraufwand/-ertrag laut Konzerngesamtergebnisrechnung setzt sich zusammen wie folgt:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen
--	--------------	---------	---------------

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	%
	T€	T€	T€	%
Laufender Steueraufwand	-2.635	-3.528	893	-25,3
Latenter Steueraufwand	-161	-1.265	1.104	-87,3
Steuerergebnis (Aufwand)	-2.796	-4.793	1.997	-41,7

Der Unterschied zwischen den Steuern laut Konzerngesamtergebnisrechnung in Höhe von 2,8 Mio. € (Vj. 4,8 Mio. €) und dem sich rechnerisch aus dem Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von 3,1 Mio. € (Vj. 18,8 Mio. €) in Deutschland bei einem Steuersatz von 29 % ergebenden (latenten) Steueraufwand in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 5,5 Mio. €) resultiert neben der unterschiedlichen Ergebnissituation in den einzelnen Landesgesellschaften und den nationalen Unterschieden bei den Steuersätzen aus den steuerlichen Auswirkungen nicht sofort abziehbarer Aufwendungen und nicht steuerbarer Erträge sowie der Nichtaktivierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	%
	T€	T€	T€	%
Ergebnis vor Steuern lt. Konzerngewinn- und -Verlustrechnung	3.070	18.821	-15.751	-83,7
Erwarteter latenter Steueraufwand/-ertrag zum inländischen Steuersatz von 29 %	890	5.458	-4.568	-83,7
Steuerliche Auswirkungen nicht sofort abziehbarer Aufwendungen und nicht steuerbarer Erträge	651	87	564	648,3
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-86	-	-86	-
Nichtaktivierung / Veränderung in der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern	2.184	538	1.646	-305,9
Auswirkung des beim Minderheitengesellschafter zu versteuernden Einkommens	-215	-524	309	59,0
Auswirkungen anderer Steuersätze der im In-/ Ausland operierenden Tochtergesellschaften	-628	-766	138	-18,0
Steueraufwand laut Konzerngesamtergebnisrechnung	2.796	4.793	-1.997	-42

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	%
	T€	T€	T€	%
Latente Steuern auf nutzbare Verlustvorträge	4.403	4.408	-5	-0,1
Verrechnete passive latente Steuern	-1.655	-1.076	-579	53,8
Bewertungsunterschiede Anlagevermögen	148	87	61	70,1
Bewertungsunterschiede IFRS 16	126	-	126	0,0
Zwischengewinneliminierung	174	207	-33	-15,9
Bewertungsunterschiede Vorratsvermögen	689	503	186	37,0
Bewertungsunterschied Pensionsrückstellungen/Altersteilzeit	121	112	9	8,0

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Sonstige Bewertungsunterschiede	1.378	1.078	300	27,8
Aktive latente Steuer	5.384	5.319	65	1,2
Bewertungsunterschiede Anlagevermögen	-1.849	-1.699	-150	8,8
Auflösung pauschale Garantierückstellung	-166	-195	29	-14,9
Bewertungsunterschiede IFRS 15	-505	-558	53	-9,5
Sonstige Bewertungsunterschiede	-109	9	-118	-1.311,1
Passive latente Steuer	-2.629	-2.443	-186	7,6
Latente Steuern netto	2.755	2.876	-121	-4,2

Der direkt im Eigenkapital erfasste Steuerertrag beläuft sich bezogen auf das Berichtsjahr auf T€ 40 (Vj. Aufwand T€ 5), wobei ein Aufwand von T€ 9 (Vj. Ertrag T€ 3) latente Steuern resultierend aus der Bewertung Zinssicherungsgeschäfte und ein Ertrag von T€ 49 (Vj. Aufwand T€ 8) die auf die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entfallenden latenten Steuern betreffen. Letztere sind dort unter der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne enthalten. Im Vorjahr wurden auf Grund der modifizierten retrospektiven Erstanwendung von IFRS 15 ein latenter Steueraufwand in Höhe von T€ 569 direkt im Eigenkapital erfasst.

5 - 6.10 Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen

Das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile bezieht sich auf Alfmeier Friedrichs & Rath LLC und deren 100% Tochter der Alfmeier Friedrichs & Rath de Mexico S.A. de C.V..

Alfmeier Friedrichs & Rath LLC, Greenville, South Carolina, USA	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
Beteiligung 73,6 %	in T€	in T€	in T€	%
Eigenkapital	29.115	30.194	-1.079	-3,6
Kurzfristige Vermögenswerte	29.248	32.995	-3.747	-11,4
Langfristige Vermögenswerte	15.362	12.814	2.548	19,9
Kurzfristige Schulden	15.405	15.590	-185	-1,2
Langfristige Schulden	90	-	65	260,0
Umsatzerlöse	88.688	79.100	9.588	12,1
Jahresüberschuss	2.868	6.999	-4.131	-59,0
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn	756	1.847	-1.091	-59,1

Alfmeier Friedrichs & Rath de Mexico, S.A. de C.V. Monterrey, Mexiko	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
Beteiligung 73,6 %	in T€	in T€	in T€	%
Eigenkapital	559	432	127	29,4
Kurzfristige Vermögenswerte	436	273	163	59,7

Alfmeier Friedrichs & Rath de Mexico, S.A. de C.V. Monterrey, Mexiko	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
Beteiligung 73,6 %	in T€	in T€	in T€	%
Langfristige Vermögenswerte	1.652	451	1.201	266,3
Kurzfristige Schulden	558	291	267	91,8
Langfristige Schulden	971	-	1	0,0
Umsatzerlöse	-	-	-	0,0
Jahresüberschuss	97	73	24	32,9
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn	26	19	7	36,8

5 - 7 Sonstige Angaben

5 - 7.1 Anteilsbesitz

	Anteil	Eigenkapital zum	Jahresüberschuss
	%	Stichtag	T€
		T€	T€
Actuator Solutions GmbH, Gunzenhausen, Deutschland (ASG) (HGB)	50%	-9.876	-2.447
Actuator Solutions Taiwan, Taiwan (AST) (local GAAP)	50%	74	-1.694
Actuator Solutions China, China (ASC) (local GAAP)	50%	63	-82

5 - 7.2 Bezüge der Organe

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands bzw. der geschäftsführenden Direktoren entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die Gesamtvergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Insbesondere ist die Vergütungsstruktur gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG; § 87 Abs. 1 AktG) auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die den Vorstandsmitgliedern bzw. den geschäftsführenden Direktoren gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Andererseits gewährleisten variable Bestandteile eine Ausgewogenheit zwischen Geschäftsleitung und den übrigen Interessensgruppen.

Die variable Vergütung enthält jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens gebundene Komponenten. Sie orientiert sich im Wesentlichen an den erzielten Ergebnissen und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Neben fixen Geldbezügen gibt es in unterschiedlichem Umfang fixe Sachzuwendungen, die insbesondere in der Überlassung von Dienstwagen bestehen.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der geschäftsführenden Direktoren wird nach § 286 Abs. 4 HGB i.V.m. § 314 Abs.4 Satz 3 und § 315e HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats bzw. Verwaltungsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 96 (Vj. T€ 61).

5 - 7.3 Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfungen

Die Honorare des Abschlussprüfers für die Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses 2019 belaufen sich auf T€ 87 (Vj. T€ 86).

5 - 7.4 Belegschaft (Jahresdurchschnitt)

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	%
Produktion	1.796	1.907	-111	-5,8
Entwicklung	125	124	1	0,8
Vertrieb	136	129	7	5,4
Verwaltung	144	147	-3	-2,0
Summe ohne Auszubildende	2.201	2.307	-106	-4,6
Auszubildende	47	54	-7	-13,0
Summe	2.248	2.361	-113	- 4, 8

5 - 7.5 Cashflow

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. Dabei handelt es sich um Guthaben auf Kontokorrent- bzw. Giro- und Festgeldkonten in Höhe von 8,1 Mio. € (Vj. 21,0 Mio. €) und um kleinere Bargeldbestände in Höhe von T€ 14 (Vj. T€ 13) bei den Landesgesellschaften. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Ergebnis vor außerordentlichen Posten wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Periodenergebnis wird um nicht zahlungswirksame Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) sowie das Zinsergebnis und ergebniswirksame Effekte aus der Investitionstätigkeit bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst die Zu- und Abgänge im Sach- und Finanzanlagevermögen einschließlich der Ergebniseffekte daraus.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelzu- und abflüssen die Veränderung der übrigen Finanzschulden sowie Zahlungsein- und -ausgänge für Zinsen enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung nicht zahlungswirksam sind.

5 - 7.6 Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die unter 7.6 berichteten Strom- und Bestandsgrößen enthalten nicht die unter 7.2 zu berichtenden Angaben und auch keine Angaben zu Leistungen im Rahmen von Arbeitsverhältnissen. Die Stromgrößen aus den Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Lieferungen oder sonstige Leistungen an nahestehende Personen	Lieferungen oder sonstige Leistungen von nahestehenden Personen	Nettoeffekt
--	---	---	-------------

	Lieferungen Berichts- und Vorjahr		Berichtsjährige Leistungen Berichts- und Vorjahr		Lieferungen Berichts- und Vorjahr		Berichtsjährige Leistungen Berichts- und Vorjahr			
	nahestehende Personen	T€	nahestehende Personen	T€	nahestehende Personen	T€	Nettoeffekt	T€		
at equity Unternehmen und sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen		8.800		8.019		21.498		23.653	-12.698	-15.634
Summe		8.800		8.019		21.498		23.653	-12.698	-15.634

Die Bestandsgrößen aus den Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen stellen sich im Berichtsjahr dar wie folgt:

	Forderungen an nahestehende Personen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen		Nettoeffekt	
	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€
at equity Unternehmen und sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	1.387	1.168	3.166	3.422	-1.779	-2.254
Summe	1.387	1.168	3.166	3.422	-1.779	-2.254

5 - 8 Nachtragsbericht

Die Tochtergesellschaft Alfmeier Corporation hält 73,6% der Anteile an der Alfmeier Friedrichs & Rath LLC. Die restlichen Anteile in Höhe von 26,4% werden von der Friedrichs & Rath Inc. gehalten.

Mit Datum 20. Januar 2020 wurde zwischen diesen beiden Gesellschaftern eine kombinierte Put/Call-Vereinbarung geschlossen. Der Anteil der Alfmeier Corporation steigt mit Unterzeichnung der Vereinbarung um 13,2%, somit um die Hälfte der bisherigen Anteile des Minderheitsgesellschafters, gegen Zahlung eines fest vereinbarten Ausgleichsbetrages (erste Tranche). Für die weiteren 13,2%, die noch vom Minderheitsgesellschaftler gehalten werden (zweite Tranche), verfügt Alfmeier Corporation über eine Call-Option, welche im Zeitraum zwischen 01. Dezember 2023 und 31. Januar 2024 für alle ausstehenden Minderheitsanteile ausgeübt werden kann. Friedrichs & Rath Inc. verfügt spiegelbildlich für den gleichen Zeitraum über eine Put-Option. Der Wert des Ausgleichsbetrages entspricht dem Wert der ersten Tranche. Sollten sich jedoch definierte Risiken in der Zeit bis zum genannten Ausübungszeitraum bei der Alfmeier Friedrichs & Rath LLC finanziell materialisieren, wird der Ausgleichsbetrag gemäß einem fest definierten Schema reduziert, sofern zuvor erfolgte Kürzungen der Dividenden nicht zur vollständigen Deckung der Risiken führten. Übersteigen die materialisierten ungedeckten Risiken einen vereinbarten Schwellwert, verfällt die Put-Option des Minderheitsgesellschafters. Die Call-Option der Alfmeier Corporation bleibt in solchen Fällen weiter gültig, wobei die Kürzung des Ausgleichsbetrages für die zweite Tranche limitiert ist.

Die weltweite Zunahme der Ausbreitung des Virus Sars-Cov-2 hat erheblich an Dynamik gewonnen. Die weltweiten wirtschaftlichen Auswirkungen sind dramatisch, was nicht zuletzt am Einbruch der Börsenkurse sichtbar wurde. Auch die Automobilindustrie in den USA sind bereits betroffen und die wirtschaftlichen Aktivitäten in Europa und Nordamerika sind stark eingeschränkt. In wesentlichen Teilen Europas und Nordamerikas stehen die Produktionswerke für Automobile still und auch die Alfmeier Gruppe bereitet in Deutschland Kurzarbeit vor.

Auch wenn China bereits in eine Phase der wirtschaftlichen Normalisierung eingetreten ist, lässt sich nicht abschließend beurteilen, wann die Weltwirtschaft insgesamt wieder zu normalen Abläufen zurückkehren kann. Es ist davon auszugehen, dass 2020 eine spürbare weltweite Rezession erfahren wird. Dies wird sich entsprechend auf das Konsumentenverhalten und damit auch auf die Automobilproduktion auswirken. Je nach Dauer der Einschränkungen der wirtschaftlichen und privaten Aktivitäten ist ein Rückgang der Automobilproduktion von 20% oder

auch mehr im Vergleich zu 2019 nicht mehr auszuschließen. Es ist derzeit nicht mehr möglich, verlässliche Schätzungen abzugeben. Die im Prognosebericht im Lagebericht genannten Erwartungen für 2020 sind jedoch nicht mehr aufrecht zu erhalten.

Treuchtlingen, 20. März 2020

Andreas Gebhardt, CEO

Markus Gebhardt, Chairman

Stephan Schulak, CFO

6 Zusammengefasster Lagebericht

Konzern und Alfmeier Präzision SE 2019

Alfmeier Präzision SE, Treuchtlingen

Deutschland

6 - 1 Grundlagen des Konzerns

6 - 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die Alfmeier-Gruppe ist ein international tätiges, inhabergeführtes Familienunternehmen. Seit 1960 werden Produkte und Dienstleistungen angeboten, die durch Verarbeitung von polymeren Kunststoffen sowie die Fertigung von feinwerktechnischen, mechatronischen Baugruppen und Systemen entstehen. Hauptabsatzmarkt ist die Automobilindustrie.

Kernkompetenzen der Unternehmensgruppe sind in den Bereichen Kunststoff, Mikroelektronik und Fluidtechnik angesiedelt. Darüber hinaus industrialisiert die Alfmeier-Gruppe Anwendungen mit sogenannten "Smart Materials" mittels Einsatzes von Aktuatoren aus Formgedächtnislegierungen (Shape Memory Alloy, "SMA") in seinen Modulen und Systemen. Das Joint Venture Actuator Solutions GmbH vermarktet die SMA-Technologie als innovative Querschnittstechnologie auch in Branchen und Märkten außerhalb der Automobilindustrie.

Mit der Umwandlung der 1960 gegründeten Walter Alfmeier GmbH + Co Präzisions-Baugruppenelemente entstand 1997 die Alfmeier Präzision Aktiengesellschaft Baugruppen und Systemlösungen. 2016 fand ein Formwechsel in eine europäische Aktiengesellschaft (SE; nachstehend "Alfmeier Präzision SE") statt. Anteilseigner sind die Gebhardt Holding GmbH (60,68%) sowie die ELBER GmbH (39,32%), eine Industrieholding einer Immobilien-Unternehmensgruppe aus Regensburg.

Neben der operativen Holdinggesellschaft Alfmeier Präzision SE mit Sitz in Treuchtlingen umfasst der Konzern in Deutschland und Europa die Tochterunternehmen k3works GmbH in Treuchtlingen ("k3works"), KITE Electronics GmbH in Nürnberg ("KITE") und die RKT Rödinger Kunststoff-Technik gmbH in Roding ("RKT"). Die Alfmeier CZ s.r.o. in Pilsen, Tschechien ("ACZ") als weiterer Standort in Europa fungiert im Wesentlichen als Werkbank für die Alfmeier Präzision SE. Darüber hinaus besteht über die SMA Holding GmbH, Treuchtlingen, eine 50%-Beteiligung an der Actuator Solutions GmbH ("ASG") in Gunzenhausen. Die anderen 50% hält eine Tochtergesellschaft der italienischen SAES Getters S.p.a.

In Nordamerika wird das operative Geschäft hauptsächlich durch die Alfmeier Friedrichs & Rath LLC in Greenville, South Carolina, USA ("AFR") ausgeführt. An dieser Gesellschaft hält die Alfmeier Präzision SE über die 100%ige Tochtergesellschaft Alfmeier Corporation ("AC"), ebenfalls in Greenville, per 31.12.2019 einen Anteilsbesitz in Höhe von 73,65%. Die AFR verfügt mittels der 100%igen Tochtergesellschaft Alfmeier Friedrichs & Rath de Mexico S.A de C.V. ("AFRdM") in Nuevo Leon, Mexiko ebenfalls über eine Werkbank. Wesentlicher Produktionsstandort in Asien ist die Alfmeier Automotive Systems (Shanghai) Co. Ltd mit zwei Standorten im Stadtbezirk Qingpu, China ("ACN"). Darüber hinaus befindet sich mit der Alfmeier Korea Co., Ltd. in Ansan-si Gyeonggi-do, Südkorea ("AK") ein Vertriebsstandort in der asiatischen Region.

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte die Alfmeier-Gruppe weltweit 2.250 (Vj. 2.361) Mitarbeiter.

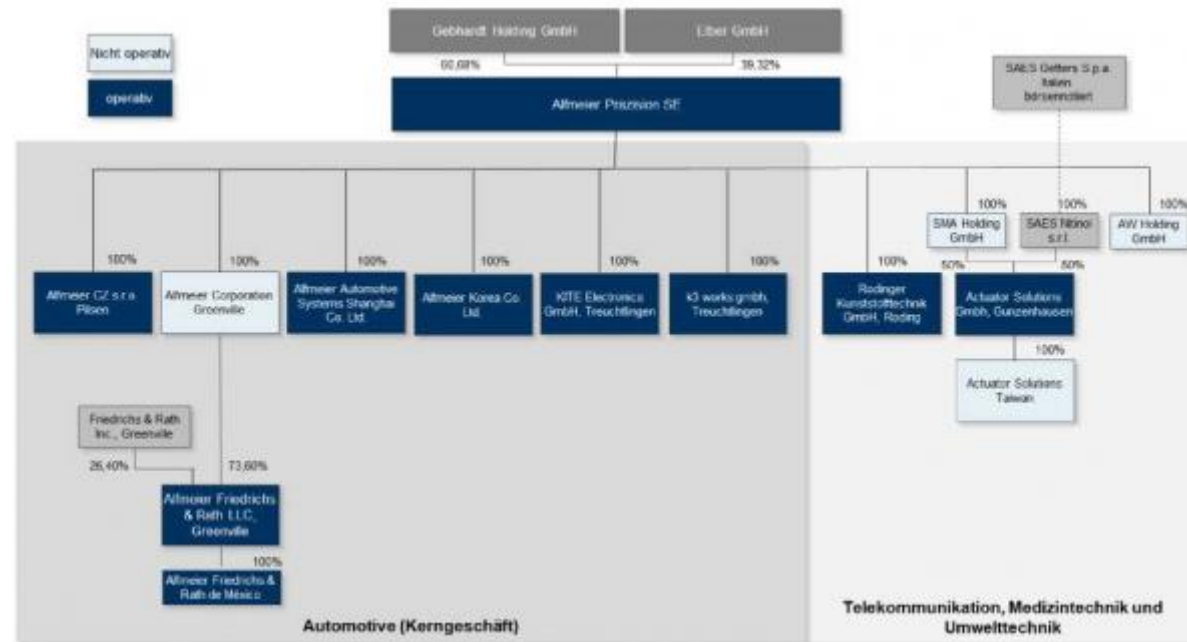


Abbildung 1: Konzernstruktur

Die Alfmeier-Gruppe ist in verschiedenen Industriebereichen und Märkten vertreten. Dabei ist der Konzern über den gezielten, strategischen Ausbau der SMA-Technologie, der Fluid- und Kunststofftechnik sowie der Mikroelektronik als Leittechnologien im Unternehmen in verschiedenen Bereichen am Markt aktiv. Hauptumsatzträger sind die folgenden drei Bereiche.

Der Bereich Fluid Systems betreibt Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Präzisions-Ventilbaugruppen aus technischen Kunststoffen und Elastomeren. Die Produkte werden insbesondere in der Bremskraftverstärkung, der Kraftstoffversorgung, der Klappensteuerung und im Thermomanagement eingesetzt. Primär erfolgt die Herstellung der Produkte im Spritzgussverfahren. Seating Comfort entwickelt, produziert und vertreibt vor allem statische und dynamische Sitzkomfortsysteme für Fahrzeugsitze. Statische Systeme sind beispielsweise Lordosenstützen, während die dynamischen Systeme insbesondere Sitzmassagefunktionen darstellen. Die beiden genannten Bereiche beliefern hauptsächlich die Automobilindustrie, seien es die Hersteller (Original Equipment Manufacturer - "OEM") selbst oder Zulieferer ("Tiers").

Ebenfalls basierend auf dem Spritzguss-Know-how bietet der Bereich Innovative Plastics vor allem Präzisionswerkzeugbau und Präzisionsspritzgussleistungen an. Im Rahmen der Diversifikationsstrategie liegt der Kundenfokus der RKT außerhalb der Automobilindustrie. Hauptabnehmergruppe der RKT sind Unternehmen aus der Medizintechnik und der Elektronik.

Industrial Services bietet technische Dienstleistungen an. Dies können Entwicklungsleistungen (CAx-Simulation, Prototypenbau) oder die Erprobung von Kraftstoffkomponenten sein.

Der Bereich SMA-Technologie wird über die ASG abgebildet, welche nicht voll konsolidiert wird. Hier werden Aktuatoren für Verstell-, Schließ- und Antriebsmechanismen auf Basis der SMA-Technologie hergestellt, die vergleichbare elektromagnetische und -motorische Lösungen ersetzen. Die ASG beliefert in diesem Zusammenhang auch die Alfmeier-Gruppe, wo vor allem im Bereich Seating Comfort Aktuatoren verbaut werden.

Wesentliche Kompetenzzentren (Center of Excellence) sind Innovative Plastics, die Actuator Solutions sowie Electronics & Mechatronics, die neben dem eigenem Marktauftritt der beiden erstgenannten als Enabler für Seating Comfort und Fluid Systems fungieren.

6 - 1.2 Ziele und Strategien

Grundlegende Basis der Wachstums- und Diversifizierungsstrategie stellt das historische Kerngeschäft mit der Automobilindustrie dar, welches hauptsächlich durch die Bereiche Fluid Systems und Seating Comfort abgebildet wird. Wesentlicher Wachstumstreiber ist zum einen die Partizipation am erwarteten weltweiten Absatzwachstum in der Automobilindustrie. Bei Seating Comfort ergibt sich zum anderen zusätzliches Potenzial, dass Sitzkomfort-Applikationen bereits heute verstärkt auch in Volumenmodellen angeboten werden.

Darüber hinaus wird der Ausbau des Geschäftes innerhalb und außerhalb der etablierten Segmente in der Automobilindustrie weiter vorangetrieben und nachhaltig ausgebaut. Dies betrifft zukunftssträchtige Anwendungen, die über den Einsatz der SMA-Technologie für industrielle Elektronikapplikationen oder als höher integrierte Baugruppen für automobiler Zukunftsfelder entwickelt und vorangetrieben werden. Ergänzend hierzu liegt der Fokus von Innovative Plastics im weiteren Ausbau insbesondere des Medizingeschäftes.

6 - 1.3 Steuerungssystem

Wesentliche Steuerungsgrößen der Alfmeier-Gruppe sind auf der finanziellen Ebene insbesondere das Ergebnis vor Zinsen und Steuern ("EBIT") und der freie Cashflow. Das EBIT wird neben der absoluten Betrachtung in das Verhältnis zum Umsatz gesetzt, um somit die Umsatzrentabilität festzustellen.

Der freie Cashflow als weitere finanzielle Steuerungsgröße liefert dahingehend Informationen, welche generierten liquiden Mittel für Dividenden und den Schuldendienst zur Verfügung stehen. Innerhalb dieser Steuerungsgröße wird speziell die Entwicklung des Trade Working Capital betrachtet. Dies erfolgt in Form der Ermittlung und Analyse der sogenannten Days Working Capital, welche die Reichweiten der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Lagerreichweite beinhalten.

Die Alfmeier-Gruppe wird hinsichtlich der Verfolgung dieser wesentlichen Steuerungsgrößen, insbesondere mit Blick auf den freien Cashflow, einheitlich geführt. Insoweit erfolgt die Berichterstattung für die Alfmeier-Gruppe in einem Segment. Für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns ist die Darstellung wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikatoren nicht erforderlich.

6 - 1.4 Forschung und Entwicklung

Die von der Alfmeier-Gruppe adressierten Märkte sind durch innovative Problemlösungsbedarfe und ständiger Nachfrage nach Weiterentwicklung geprägt. Daher stellen die Forschung und Entwicklung einen wichtigen Bereich innerhalb des Konzerns dar. Wesentlichste Entwicklungsstandorte der Alfmeier-Gruppe sind Treuchtlingen, Nürnberg, Roding, Gunzenhausen, Shanghai und Greenville. Zum 31. Dezember 2019 waren 124 (Vj. 124) Mitarbeiter, dies entspricht gut 5% der gesamten Belegschaft der Alfmeier-Gruppe, in der Entwicklung beschäftigt.

Durch die konsequente Weiterentwicklung der Ventiltechnologie für die Steuergeräteentwicklung und die Entwicklung alternativer Konzepte zur Sicherstellung der bisher bekannten, aber auch neuer Anforderungen der Kunden konnte die Ertragskraft und Profitabilität der Produkte im Bereich Seating Comfort für zukünftige Produkte signifikant verbessert werden. Diese erfreuliche Entwicklung ist auch weiterhin im Fokus der Aktivitäten im Entwicklungsbereich, um strategisch die notwendige Transformation von den sehr stark vom Verbrennungsmotor abhängigen Produkten hin zu einem Produktportfolio umzusetzen, welches stärker auf Produkte setzt, die vom gewählten Antriebskonzept unabhängig sind.

Um diese veränderte Entwicklungsstrategie umsetzen zu können wird weiterhin speziell der Bereich Software- und Elektronikentwicklung gestärkt und das Unternehmen gezielt auf die Herausforderungen des Managements komplexer mechatronischer Systeme ausgerichtet. Hierzu wurden sowohl am Standort Nürnberg und Treuchtlingen, aber auch am Standort Shanghai gezielt Kapazitäten aufgebaut. Durch die Bearbeitung unterschiedlichster Projekte in den vergangenen Jahren mit namhaften OEMs, umfassen die Produkte im Bereich Seating Comfort eine große Angebotspalette. Dies beginnt bei einfachen Systemen ohne BUS-Kommunikation, bis hin zu Systemen mit LIN- und CAN-BUS in den unterschiedlichen Konfigurationen und Architekturkonzepten (auch AUTOSAR: AUTomotive Open System Architecture).

Der Bereich Fluid Systems nimmt weiterhin einen wichtigen Teil der Entwicklungsaktivitäten ein und bleibt unverändert ein wesentliches Standbein der Unternehmensgruppe. Die Entwicklungstätigkeiten haben sich in 2019 jedoch konsequent auf eine Nutzung der bestehenden Konzepte und Ventiltechnik rund um den Kraftstofftank und die Bremskraftunterstützung fokussiert. Neukonzepte oder aufwendige Entwicklungen in neue Ventiltechnologien und Systeme wurden nicht weiterverfolgt bzw. eingestellt. Die durch diese Fokussierung freiwerdenden Entwicklungskapazitäten wurden zur weiteren und nachhaltigen Stärkung der Entwicklung im Bereich Seating Comfort genutzt.

Im Bereich Validierung und Testing wurde analog zur strategischen Ausrichtung in der Produktentwicklung selbst die Kapazitäten neu ausgerichtet. Gerade die Testumgebung für Sitzkomfortsysteme und die dazugehörige Infrastruktur zum Testen von Software, Elektronik und der Sitzapplikation wurde gestärkt und nimmt künftig einen noch höheren Anteil ein. Die Fähigkeiten in diesem Bereich werden künftig auch global verfügbar sein.

6 - 2 Wirtschaftsbericht

6 - 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2019

Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds ("IWF") vom Januar 2020 wurde 2019 mit +2,9% ein geringeres Weltwirtschaftswachstum als 2018 (+3,7%) erreicht. Die "Emerging Markets and Developing Economies", vor allem China mit +6,1% (2018: +6,6%), erzielten einen Zuwachs um 3,7%. Die entwickelten Staaten ("Advanced Economies"), vor allem Europa und Nordamerika, verzeichneten 2019 mit +1,7% ein schwächeres Wachstum als 2018 (+2,3%). Das Wachstum verlangsamte sich hier 2019 im Vergleich zum Vorjahr in allen Zonen: USA reduzierte sich von 2,9% auf 2,3% und die Eurozone von 1,8% auf 1,2%. Deutschland registrierte sogar einen Rückgang von +1,5% auf +0,5%.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen in der Automobilindustrie 2019 (Quelle: LMC Automotive)

In der Automobilindustrie entwickelte sich der weltweite Automobilabsatz nach Einheiten 2019 erneut rückläufig. Nach -0,4% in 2018 gegenüber 2017 verstärkte sich der Rückgang in 2019 nochmals auf -4,4% gegenüber 2018. Erneut zeichnete China mit einem Rückgang in 2019 (-8,3%) hauptverantwortlich, nachdem sich bereits 2018 ein Rückgang von -3,0% einstellte. Keine Region in der Welt erzielte 2019 Zuwächse im Vorjahresvergleich.

Insgesamt belief sich der Absatz von Neufahrzeugen im abgelaufenen Jahr auf 91,3 Mio. Einheiten nach 94,9 Mio. Einheiten im Vorjahr.

6 - 2.2 Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 stiegen die Umsatzerlöse von 298,2 Mio. € auf 302,0 Mio. € (+1,3%). Nordamerika (+17,6%) und China (+23,5%) konnten dabei, wie bereits im Vorjahr, nochmals deutlich die Außenumsätze steigern. Während in China Anläufe von gewonnenen Awards im Bereich Fluid Systems verantwortlich für das Wachstum zeichneten, war dieses in Nordamerika im Wesentlichen auf Seating Comfort zurückzuführen. Dem gegenüber verzeichnete Europa nach einem moderaten Rückgang in 2018 im Berichtsjahr einen deutlichen Umsatzrückgang um 13,8%. Insbesondere in Automotive verzeichneten Fluid Systems und Seating Comfort ähnlich deutliche Umsatzrückgänge. Während bei Seating Comfort der Auslauf eines wesentlichen Programmes für die reduzierten Umsatzerlöse verantwortlich zeichnet und ab 2022 wieder spürbar steigende Umsatzerlöse in Europa erwartet werden, wirkt sich bei Fluid Systems die rückläufige Produktion von Fahrzeugen aus. So hat sich nach Angaben des Verbands der deutschen Automobilindustrie (VDA) die Produktion von Automobilen in Deutschland allein in den letzten zwei Jahren von 5,6 Mio. (2017) auf 4,7 Mio. (2019) um 16% reduziert.

	2019	2018	%
Fluid Systems	128,2	121,2	5,8%
Seating Comfort	148,8	149,3	-0,3%
Innovative Plastics	21,7	23,2	-6,5%
Sonstige	3,4	4,5	-24,4%
gesamt	302,0	298,2	1,3%

Abbildung 2: Umsatz Mio. €

Fluid Systems erreichte 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 128,2 Mio. € (Vj. 121,2 Mio. €). Dies entsprach einem Zuwachs von +5,8%. Treiber des Wachstums waren Zuwächse im Produktgeschäft in China.

Seating Comfort erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 148,8 Mio. € Umsätze knapp auf Vorjahresniveau (149,3 Mio. €; -0,3%). Auslaufbedingte Rückgänge in Europa und China konnten durch höhere Umsätze in Nordamerika kompensiert werden.

Innovative Plastics am Standort Roding verzeichnete einen Umsatzrückgang um 6,5%, wobei unter anderem Produktausläufe und Insourcing von Spritzgussaktivitäten seitens Kunden hauptverantwortlich für diese Entwicklung waren.

Die Umsätze mit Dritten bei Industrial Services reduzierten sich von 4,5 Mio. € auf 3,4 Mio. €.

6 - 2.3 Lage

i. Ertragslage

Das Bruttoergebnis reduzierte sich vor allem aufgrund Kostensteigerungen und eines geänderten Produktmix von 64,9 Mio. € (2018) auf nunmehr 59,6 Mio. € im Berichtszeitraum (-8,3%). Die Bruttomarge sank von 21,8% auf 19,7%.

	2019	2018	%
Bruttoergebnis	59.558	64.938	-8,3
% vom Umsatz	19,7%	21,8%	-9,6
EBIT	5.194	20.508	-74,7
% vom Umsatz	1,7%	6,9%	-75,4
Jahresüberschuss	274	14.028	-98,0
Afa (ohne Finanzanlagen)	17.168	11.360	51,1
EBITDA	22.362	31.868	-29,8
% vom Umsatz	7,4%	10,7%	-30,8

Abbildung 3: Ergebnisentwicklung Konzern in T€ bzw. %

Bedingt durch die nochmals verschärften politischen Leitvorgaben hinsichtlich von Emissionsgrenzwerten für Straßenfahrzeuge in der Europäischen Union bis 2030 entwickelte sich eine sehr dynamische Veränderung hinsichtlich des erwarteten Verlaufs des Antriebsmix der Fahrzeuge. Insbesondere ist von einem deutlich steigenden Anteil reiner Elektrofahrzeuge auszugehen, da nur so die Zielwerte realistisch erreicht werden können. Die damit verbundenen verringerten Erwartungen für Fluid Systems machten es erforderlich, einerseits die Kostenbasis für diesen Bereich anzupassen. Andererseits war es auch erforderlich, Kostensenkungspotenziale in Seating Comfort zu realisieren, da dieser Bereich zur Kompensation geringerer Anteile von Fluid Systems zukünftig höhere Ergebnisbeiträge liefern soll. Als Konsequenz wurde 2019 ein umfassendes Restrukturierungsprojekt bei Automotive Europe initiiert, welches vor allem folgende Kernelemente enthält:

- Verlagerung Fertigung Aktuatoren Seating Comfort nach Pilsen (Tschechische Republik) und Monterrey (Mexiko). Damit verbunden Beendigung der Aktivitäten am Standort Gunzenhausen in Deutschland.
- Verlagerung von Montagetätigkeiten Fluid Systems von Treuchtlingen nach Pilsen.
- Verlagerung Elektronikfertigung von Nürnberg nach Treuchtlingen und Schließung des Standorts Nürnberg.
- Personalmaßnahmen in allen indirekten Bereichen (Produktionsmanagement und alle Overheadbereiche).

Die Maßnahmen sollen die Kostenbasis im Konzern im Jahr 2021 um mehr als 6 Mio. € reduzieren und bis 2023 mehr als 8 Mio. € erreichen. Der überwiegende Teil der Einsparungen wird bei der Alfmeier Präzision SE anfallen.

Für wesentliche Elemente wurden Interessensausgleich und Sozialplan bereits verhandelt. Dies steht zum Berichtsdatum noch aus mit Blick auf die Verlagerung der Elektronikfertigung. Mit dem Restrukturierungsprojekt verbundene Sonderaufwendungen beliefen sich im Konzernabschluss 2019 auf insgesamt 6,6 Mio. €, wobei mehr als 80% auf Abfindungsleistungen zurückzuführen sind.

Zusätzlich zu den Aufwendungen für Restrukturierung führten insbesondere gestiegene Personalkosten zu den um 9,9 Mio. € höheren Kosten des Overheads (Entwicklung, Vertrieb, Verwaltung, sonstige Erträge und Aufwendungen). Bei den Entwicklungskosten wurden 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) aktiviert.

	2019	2018	%
Entwicklung	12.484	10.974	13,8
Vertrieb	15.583	13.868	12,4
Verwaltung	22.754	21.941	3,7
sonst. Aufwand/Ertrag	3.543	-2.353	-250,6
gesamt	54.364	44.430	22,4

Abbildung 4: Kostenentwicklung Overheads Konzern nach Bereichen in T€

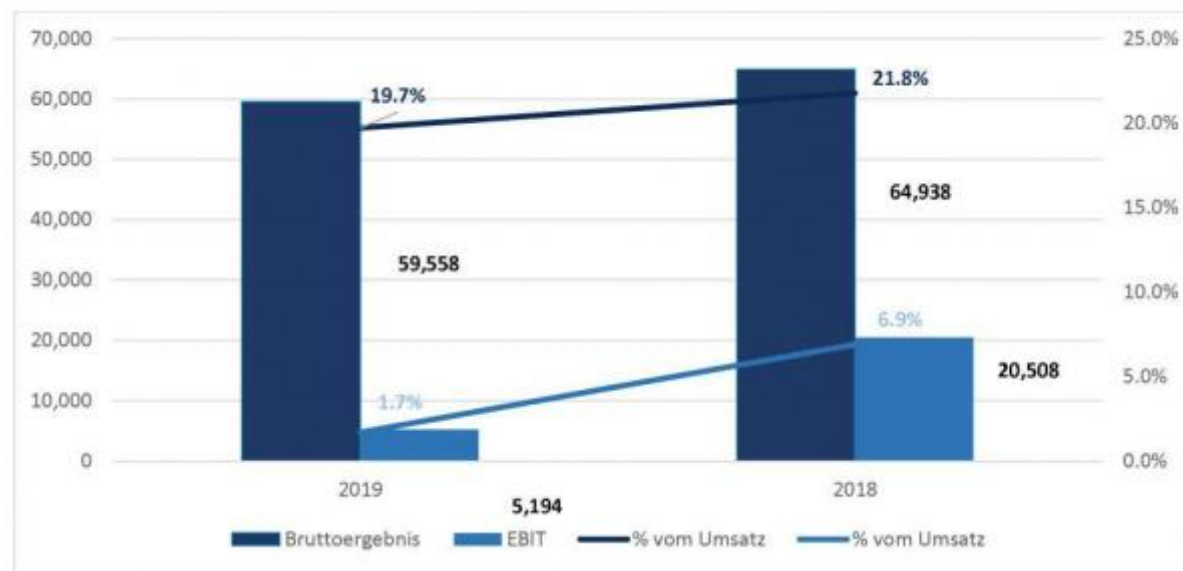


Abbildung 5: Entwicklung wesentlicher Ertragskennzahlen

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 5,2 Mio. € nach 20,5 Mio. € im Vorjahr. Die EBIT-Marge in % vom Umsatz belief sich 2019 auf 1,7% (Vorjahr: 6,9%).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug 2019 22,4 Mio. € (2018: 31,9 Mio. €). Dies entsprach einer EBITDA-Marge im Verhältnis zum Umsatz von 7,4% (2018: 10,7%).

Bei EBIT und EBITDA ist zu beachten, dass durch die erstmalige Anwendung von IFRS16 in 2019 3,7 Mio. € höhere Abschreibungen ausgewiesen wurden, während im Gegenzug 3,8 Mio. € geringerer Mietaufwand anfiel.

Bereinigt um Restrukturierungseffekte ergaben sich ein EBIT von 11,9 Mio. € (Marge 3,9%) sowie ein EBITDA von 29,0 Mio. € (Marge 9,6%).

Das Finanzergebnis veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr von -1,8 Mio. € auf nunmehr -2,1 Mio. €. Hauptverantwortlich für den gestiegenen Zinsaufwand zeichnete die erstmalige Anwendung von IFRS16, welche 0,6 Mio. € erhöhten Zinsaufwand zu Folge hatte. Das sonstige Finanzergebnis blieb mit +0,1 Mio. € unverändert.

Der Steueraufwand betrug 2019 2,8 Mio. € (2018: 4,8 Mio. €), was einer Steuerquote von 91% (2018: 25%) entspricht. Bezüglich detaillierter Ausführungen zur Steuerquote verweisen wir auf die Angaben im Anhang. Der Konzernjahresüberschuss belief sich in 2019 auf 0,3 Mio. € (2018: 14,0 Mio. €).

	2019 Prognose	2019 Ist
Umsatzwachstum	Wert 2018 erreichen	1,3%
EBIT in % der Umsatzerlöse	~4 bis 5%	1,7%
Freier Cashflow in % der Umsatzerlöse	~ -1,5%	-0,1%

Abbildung 6: Vergleich Prognose- und Istwerte Geschäftsjahr 2019 Konzern

Vergleich zwischen der zum Jahresabschluss 2018 für 2019 gegebenen Prognose und den tatsächlich erreichten Werten:

- Umsatzerlöse: Wert des Vorjahres erreichen: Die Prognose wurde erreicht.
- EBIT in % der Umsatzerlöse ~ 4-5%: Die berichtete EBIT-Marge weicht aufgrund der Restrukturierung erheblich von der Prognose ab. Die bereinigte EBIT-Marge erreichte mit 3,9% knapp die untere Schwelle der prognostizierten Bandbreite.
- Freier Cashflow in % der Umsatzerlöse ~ -1,5%: Mit einer Marge des freien Cashflows von -0,7% wurde die Prognose übertroffen. Grund hierfür war vor allem ein geringes trade working capital zum Jahresende.

ii. Finanzlage

Die Deckung des langfristigen finanziellen Bedarfs der Alfmeier-Gruppe basiert auf einer ausreichenden Ausstattung des Konzerns mit Eigenkapital, ergänzt um langfristige Fremdkapitalpositionen. Wesentliche langfristige Finanzierungsbausteine sind Schuldscheine in Höhe von 24,0 Mio. € und ein besicherter Konsortialkredit in Europa in Höhe von 37 Mio. €, wovon 20 Mio. € als revolvingende Kreditlinie ausgestaltet sind. Ergänzende Finanzierungsbausteine sind im mittel- und kurzfristigen Bereich vor allem Kreditlinien mit Banken, die in den USA und in China bilateral vereinbart sind.

Zum Bilanzstichtag verfügte die Alfmeier-Gruppe über Kreditlinien in Höhe von insgesamt 18,8 Mio. € im Ausland sowie 20,0 Mio. € im Inland.

Der operative Cashflow belief sich auf +15,6 Mio. €, was gegenüber dem Vorjahreswert von 2017 (+27,9 Mio. €) einen Rückgang um 12,2 Mio. € darstellt. Hauptverantwortlich hierfür zeichneten geringere Cash Earnings aufgrund der reduzierten Ertragsituation.

Der Anteil an Vorlaufinvestitionen für Neuanläufe nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr ab. Daher reduzierte sich der investive Cashflow von -20,9 Mio. € (2018) auf nunmehr -17,7 Mio. €. Die Investitionsquote in % vom Umsatz erreichte 5,9% (Vorjahr: 7,0%).

Der freie Cashflow betrug im Berichtsjahr -2,0 Mio. € (Vorjahreswert: +7,1 Mio. €), was einer Marge in % vom Umsatz von -0,7% entspricht (Vorjahreswert: +2,4%).

	2019	2018	%
Operativer Cashflow	17.392	27.922	-37,7
Investiver Cashflow	-17.671	-20.860	-15,3
Freier Cashflow	-279	7.062	-104,0

	2019	2018	%
Cashflow Finanzierung	-12.632	-6.390	97,7
Cashflow	-12.911	672	-2.021,3
Liquide Mittel	8.083	20.994	-61,5
kurzfristige Finanzschulden	-5.373	-3.936	36,5
langfristige Finanzschulden	-28.467	-32.707	-13,0
Mietkauf und Finance Lease	-18.157	-1.543	1.076,7
Nettoverbindlichkeiten	-43.914	-17.192	155,4

Abbildung 7: Vergleich Cashflow und bilanzielle Finanzschulden Konzern in T€

Die bilanzielle Verschuldung betrug zum Jahresende 2019 43,9 Mio. € (Vorjahr: 17,2 Mio. €), wobei durch die Erstanwendung von IFRS16 sich eine strukturelle Veränderung der Bilanz ergab. Ohne Berücksichtigung von Mietkauf und Finance Lease ergab sich ein Anstieg der Nettofinanzverschuldung um 10,1 Mio. €. Unter Einbezug der freien Kreditlinien zum Jahresende 2019 ergab sich ein verfügbarer freier Liquiditätsrahmen des Konzerns in Höhe von 46,9 Mio. € (Vorjahr 49,5 Mio. €).

iii. Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steuerforderungen) des Konzerns betragen 2019 84,3 Mio. € nach 64,1 Mio. € im Vorjahr. Bedingt durch die erstmalige Anwendung von IFRS16 in 2019 ergaben sich als neu darzustellender Vermögenswert Nutzungsrechte in Höhe von 15,6 Mio. €. Ohne diese Position erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 4,6 Mio. €, wovon 2,0 Mio. € immateriellen Vermögenswerten zuzuordnen waren. Diese Erhöhung ist vor allem auf den Roll-out eines einheitlichen ERP-Systems in Nordamerika zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich von 98,2 Mio. € (2018) auf 89,9 Mio. € (-8,3 Mio. €). Im Wesentlichen standen um 7,3 Mio. € erhöhte Aktivwerte des Trade Working Capital (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Vermögensgegenstände) reduzierten liquiden Mittel (-12,9 Mio. €) gegenüber.

Das Trade Working Capital erhöhte sich deutlich von 28,7 Mio. € (2018) auf 36,4 Mio. € im Jahr 2019, was vor allem gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geschuldet war. Hier wirkte sich die Steigerung der Drittumsätze in Nordamerika und China mit damit verbundenen höheren Außenstandstagen aus.

	2019	2018	%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.486	27.087	27,3
Vorräte	30.907	33.341	-7,3
Vertragliche Vermögenswerte	9.776	7.436	31,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.323	38.984	-4,3
Vertragliche Verbindlichkeiten	1.441	182	691,8
Trade Working Capital	36.405	28.698	26,9

Abbildung 8: Entwicklung des Trade Working Capital Konzern in T€

Das Eigenkapital reduzierte sich von 61,5 Mio. € auf 59,8 Mio. €, wobei diese Reduzierung auf die Dividendenausschüttungen in 2019 (mit Bezug auf den Jahresüberschuss 2018) in Verbindung mit dem geringen in 2019 erwirtschafteten Konzernjahresüberschuss zurückzuführen war. Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen bedingt durch den erstmaligen Ausweis von IFRS16 (13,8 Mio. €) von 38,0 Mio. € auf 46,7 Mio. €. Bei einer von 167,7 Mio. € auf 179,6 Mio. € gestiegenen Bilanzsumme ergab sich eine Eigenkapitalquote von 33,3% nach 36,7% im Vorjahr.

iv. Erläuterungen zum Jahresabschluss (HGB) der Alfmeier Präzision SE

Die Muttergesellschaft Alfmeier Präzision SE nimmt innerhalb des Konzerns die Rolle als operative Holding wahr. Neben zentralen Leitungsfunktionen, insbesondere weltweite Geschäftsführung, Konzerncontrolling und Treasury, unterhält die Muttergesellschaft auch operative Produktions-, Vertriebs- und Entwicklungsfunktionen. Dabei gibt es im Rahmen der weltweiten Wertschöpfungskette des Konzerns sowohl Bezüge von als auch Verkäufe an Tochtergesellschaften durch die Alfmeier Präzision SE. Die wirtschaftliche Lage wird dabei im Wesentlichen von den gleichen Faktoren bestimmt, wie dies für die Alfmeier-Gruppe insgesamt der Fall ist. Hinsichtlich der Beschreibung zur Lage gelten daher die Aussagen zum Konzern in gleicher Weise für die Einzelgesellschaft Alfmeier Präzision SE.

Die Alfmeier Präzision SE stellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf und veröffentlicht diesen im Bundesanzeiger.

Die in den Ausführungen zum Konzern dargestellten Effekte aus der Erstanwendung IFRS16 gelten nicht für die nachfolgenden Erläuterungen zum Einzelabschluss der Alfmeier Präzision SE.

Ertragslage

Neben dem operativen Geschäft mit Kunden und Konzerngesellschaften sind die Ergebnisse aus Beteiligungen und die Finanzierungsfunktion Treiber der Ertragslage der Alfmeier Präzision SE. Die Umsatzerlöse mit Dritten betreffen dabei hauptsächlich Produkt- und in kleinerem Maße Projektumsätze mit europäischen Automobilkunden.

Die Alfmeier Präzision SE erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 199,0 Mio. € (2018: 227,0 Mio. €; -12,3%). Der Rückgang war hauptsächlich auf reduzierte Umsatzerlöse mit Dritten zurückzuführen, wobei dieser Rückgang direkt mit den rückläufigen Erlösen bei Automotive Europe in Zusammenhang stand. Der Anteil interner Umsätze mit Konzerngesellschaften reduzierte sich auf 82,1 Mio. € (90,0 Mio. € im Vorjahr; -8,8%).

Das Bruttoergebnis reduzierte sich deutlich von 20,1 Mio. € auf 12,4 Mio. €. Die Bruttomarge verringerte sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr von 8,9% (2018) auf 6,2%.

Im Bereich der Overheadkosten ergab sich bei den Entwicklungskosten in 2019 ein Anstieg um 16,6%. Dies ist vor allem auf die Aktivierung im Vorjahr (0,9 Mio. €) zurückzuführen, während 2019 keine Aktivierung erfolgte. Verwaltungs- und Vertriebskosten verringerten sich im Jahresvergleich um insgesamt 3,3 Mio. €. Neben geringeren variablen Vergütungen war dies auch auf entgeltwirksame Arbeitszeitverkürzungen zurückzuführen, welche in mehreren Unternehmensbereichen seit November 2019 in Kraft sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge enthalten 4,9 Mio. € Restrukturierungskosten. Somit entfällt ein Großteil der Gesamtkosten der Restrukturierung im Konzern 2019 (6,6 Mio. €) auf die Muttergesellschaft.

Das Betriebsergebnis erreichte -12,9 Mio. € nach -2,6 Mio. € im Vorjahr. Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich in 2019 mit 8,5 Mio. € Vorjahresniveau (8,4 Mio. €), wobei im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere Wertberichtigung bei der Beteiligung an der SMA Holding GmbH in Höhe von 2,0 Mio. € vorgenommen wurde.

Zinsergebnis und ähnliche Aufwendungen und Erträge lagen mit -0,8 Mio. € auf Vorjahresniveau.

2019 ergab sich ein Jahresfehlbetrag von -5,4 Mio. € nach einem Jahresüberschuss 2018 (2,8 Mio. €). Der Bilanzgewinn reduzierte sich unter weiterer Berücksichtigung gezahlter Dividenden von 7,3 Mio. € (2018) auf 0,3 Mio. €.

	2019	2018	%
Umsatzerlöse	199.108	226.973	-12,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	12.443	20.099	-38,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	-8.550	-7.330	16,6
Vertriebskosten	-4.200	-5.806	-27,7
Verwaltungskosten	-8.856	-10.524	-15,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-3.779	958	-494,5

	2019	2018	%
Betriebsergebnis	-12.942	-2.603	-397,2
Erträge aus Beteiligungen	8.491	8.429	0,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge	-825	-847	2,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.276	4.979	-206,0
Steuern	-143	-2.173	-93,4
Jahresüberschuss	-5.419	2.806	-293,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.256	4.450	-63,1
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-1.500	0	100,0
Bilanzgewinn	337	7.256	-95,4

Abbildung 9: Ergebnisentwicklung Alfmeier Präzision SE (HGB) in T€

Finanzlage

Hauptaufgabe der Muttergesellschaft ist neben der Finanzierung des eigenen operativen Geschäftes insbesondere die Sicherstellung von Finanzmitteln für die Gesellschaften in Europa. Der Saldo aus Zurverfügungstellung von Darlehen und Forderungen gegenüber Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 6,0 Mio. € (2018: 8,8 Mio. €).

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 6,9 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €). Unter weiterer Berücksichtigung des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit in Höhe von -4,8 Mio. € (Vorjahreswert -10,7 Mio. €) ergab sich ein freier Cashflow von +2,1 Mio. € nach +3,0 Mio. € im Vorjahr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -4,7 Mio. € in 2019 nach -3,3 Mio. € im Vorjahr. Die flüssigen Mittel in der Muttergesellschaft betrugen Ende 2019 4,3 Mio. € nach 6,9 Mio. € Ende 2018. Die kurz- und langfristigen bilanziellen Finanzschulden beliefen sich auf 32,5 Mio. € (Vorjahr: 35,7 Mio. €).

Die Nettofinanzschulden zum Jahresende 2019 betrugen 28,2 Mio. € (2018: 28,8 Mio. €).

	2019	2018	%
Mittelzu-/abfluss laufende Geschäftstätigkeit	6.915	13.656	-49,4
Mittelzu-/abfluss Investitionstätigkeit	-4.826	-10.663	-54,7
Freier Cashflow	2.089	2.993	-30,2
Mittelzu-/abfluss Finanzierungstätigkeit	-4.707	-3.327	41,5
Cash flow	-2.618	-334	683,8
Finanzmittelbestand Periodenende	4.267	6.885	-38,0

Abbildung 10: Kapitalflussrechnung verkürzt Alfmeier Präzision SE (HGB) in T€

Vermögenslage

Das Anlagevermögen reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 51,3 Mio. € auf 48,3 Mio. €, vor allem aufgrund reduzierter Finanzanlagen in Verbindung mit der Wertberichtigung auf die Beteiligung SMA Holding GmbH.

	2019	2018	%
Anlagevermögen	48.288	51.264	-5,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.096	4.945	3,1
Sachanlagen	10.237	11.520	-11,1
Finanzanlagen	32.955	34.799	-5,3
Umlaufvermögen	24.160	31.698	-23,8
Vorräte	7.583	8.298	-8,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.310	16.515	-25,5
Flüssige Mittel	4.267	6.885	-38,0
Rechnungsabgrenzungsposten	251	243	3,3
Aktive latente Steuern	2.808	2.822	-0,5
Aktiva	75.507	86.027	-12,2

Abbildung 11: Bilanzaktiva Alfmeier Präzision SE (HGB) in T€

Die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich als Folge der reduzierten Umsatzerlöse entsprechend rückläufig.

Tilgungsbedingt reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten von 35,7 Mio. € auf 32,5 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken 2019 auf 8,1 Mio. € (2018: 9,4 Mio. €), bedingt durch das geringere Beschaffungsvolumen. Das Eigenkapital der Einzelgesellschaft reduzierte sich von 21,5 Mio. € auf 14,5 Mio. €.

	2019	2018	%
Eigenkapital	14.542	21.461	-32,2
Gezeichnetes Kapital	4.419	4.419	0,0
Kapitalrücklage	7.492	7.492	0,0
Gewinnrücklage	2.294	2.294	0,0
Bilanzgewinn	337	7.256	-95,4
Rückstellungen	11.995	12.064	-0,6
Verbindlichkeiten	48.970	52.502	-6,7
Finanzverbindlichkeiten	32.465	35.728	-9,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.056	9.434	-14,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.540	5.338	22,5
Sonstige Verbindlichkeiten	1.909	2.002	-4,6
Passiva	75.507	86.027	-12,2

Abbildung 12: Bilanzpassiva Alfmeier Präzision SE (HGB) in T€

Die Bilanzsumme der Alfmeier Präzision SE verminderte sich im Geschäftsjahr 2019 von 86,0 Mio. € auf 75,5 Mio. €. Die Eigenkapitalquote betrug 19,3% (Vorjahr 24,9%).

6 - 3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

6 - 3.1 Prognosebericht

Weltwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der IWF erwartete gemäß Ausblick vom Januar 2020 ein Weltwirtschaftswachstum von +3,3% nach +2,9% in 2019. Die Automobilindustrie erwartete zum Jahresende 2019 noch ein Wachstum bei der Automobilproduktion von +2,1% auf 91,6 Mio. Einheiten in 2020 nach 89,7 Mio. in 2019 (Quelle: LMC Automotive).

Die Auswirkungen der Pandemie in Verbindung mit dem Virus Sars-CoV-2 werden mittlerweile weltweite Dimension erreichen. Mehrere Automobilhersteller, unter anderen Daimler, BMW und vor allem Volkswagen haben die temporäre Schließung vor allem europäischer Werke angekündigt. Auf Basis neuerer Forecasts, unter anderem von Roland Berger GmbH, schätzen wir einen Rückgang der Automobilproduktion 2020 von bis zu 5% als realistisch ein. Unsere Prognosebandbreiten beziehen sich damit auf ein Szenario, in dem die Pandemie temporär im zweiten Quartal ihren Höhepunkt erreicht und ab dem dritten Quartal sich eine Normalisierung der Weltwirtschaft und auch der Automobilproduktion einstellt.

	2019	Prognose 2020
Umsatzerlöse Mio. EUR	302,0	-2% bis -5%
EBIT in % der Umsatzerlöse	1,7%	0% bis 3%
Freier Cashflow Mio. EUR / % vom Umsatz	-0,3	-1,5% bis -2,5%

Abbildung 13: Prognose Konzern 2020

6 - 3.2 Chancen- und Risikobericht

Die Alfmeier-Gruppe verfügt über ein Risikomanagementsystem zur Risikofrüherkennung, welches aus mehreren Komponenten besteht. Auf der Grundlage der strategischen Planung sollen Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und berücksichtigt werden. Darüber hinaus erfolgt neben einem detaillierten internen Berichtswesen und Controlling eine regelmäßige Berichterstattung der operativen Einheiten an die Geschäftsführenden Direktoren.

Die Geschäftsführenden Direktoren beurteilen die jeweilige aktualisierte Chancen- und Risikolage und überwachen in gesondertem Maße insbesondere die Risiken, welche wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns haben könnten. Dabei sind für die Alfmeier-Gruppe neben allgemeinen Risiken der unternehmerischen Tätigkeit insbesondere folgende Risiken und Chancen relevant.

• Chancen und Risiken aus der konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklung

Die Zahl der produzierten Automobile ist ein wesentlicher Indikator für die Umsatzentwicklung des Unternehmens in den Bereichen Fluid Systems und Seating Comfort. Veränderungen des Produktionsvolumens im Vergleich zu den für die Prognose verwendeten Annahmen haben einen relativ direkten Einfluss auf den Produktumsatz und in Folge auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (nachstehend "VFE"). Alfmeier betreibt eine ständige Beobachtung der Konjunktur- und Marktentwicklung sowie eine regelmäßige Verfolgung von Branchenprognosen, um entsprechend auf Veränderungen zu reagieren. Die Schwankungsbreite der externen Prognosen bezüglich der produzierten und verkauften Automobile schätzt das Unternehmen auf einen mittleren bis höheren einstelligen Prozentbereich. Daraus ergibt sich einerseits das Risiko verminderter Produktumsätze, aber andererseits auch die Chance für höhere Produktumsätze in Höhe der genannten prozentualen Schwankungsbreite. Es ergeben sich jeweils erkennbare positive oder negative Auswirkungen auf die VFE bei einer Änderung der konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklung.

• Chancen und Risiken aus dem Wettbewerb und dem technologischen Wandel

Die von Alfmeier bedienten Märkte unterliegen einem laufenden technologischen Wandel. Sollten von Alfmeier angebotene Produkte oder Technologien des Konzerns obsolet werden, könnte Alfmeier entsprechende Kunden verlieren oder gesamte Produktfamilien nicht mehr am Markt abgesetzt werden. Insbesondere die Obsoleszenz von Produkten oder Technologien könnte vor allem mittelfristig erhebliche negative Auswirkungen auf den Produktumsatz haben und in Folge die VFE des Unternehmens erheblich beeinträchtigen. Zur Absicherung der

technologischen Position betreibt Alfmeier laufend in umfangreichem Maß Entwicklungsprojekte, welche entweder auf eigene Veranlassung oder im Rahmen von Kundenaufträgen ihren Ursprung haben. Im Rahmen von solchen Entwicklungsprojekten ist das Risiko von höheren Aufwendungen größer als die Chance von geringeren Aufwendungen, jeweils bezogen auf die geplanten Werte. Das Risiko höherer Aufwendungen kann dabei erkennbare negative Auswirkungen auf die VFE verursachen.

Mit Blick auf Maßnahmen zum Klimaschutz gibt es regional unterschiedliche Maßnahmen und Grenzwerte, welche bedeutenden Einfluss auf die Perspektiven verschiedener Motor- und Antriebstechnologien haben. Das Unternehmen erwartet bis Ende 2030 einen deutlichen Anteil von Elektromotoren bei den produzierten Fahrzeugen und geht langfristig von einem sich stetig und erkennbar rückläufigen Geschäftsvolumen bei Fluid Systems aus. Sollte sich die Verdrängung von Verbrennungsmotoren spürbar über die eigenen Erwartungen hinaus beschleunigen, hätte dies mittelfristig einen erheblichen negativen Einfluss auf die VFE.

• Risiken im finanzwirtschaftlichen Bereich

Im Liefer- und Leistungsgeschäft generiert Alfmeier zunehmend neue internationale Großkunden. Dadurch entstehen Ausfallrisiken für den Fall, dass Kundenforderungen nicht oder nur teilweise bedient werden. Zur Reduzierung dieses Risikos werden Außenstände fortlaufend überwacht. Auch bestehen, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, entsprechende Ausfallversicherungen.

Bezüglich der Finanzierung des Konzerns bestehen innerhalb des Alfmeier Konzerns auf nationaler und internationaler Ebene bilaterale Vereinbarungen mit Kreditinstituten, insbesondere in Form von Kreditlinien. Diese stellen teilweise wesentliche Finanzierungsbausteine der jeweiligen Gesellschaften dar. Sollten solche bilateralen Vereinbarungen zukünftig nicht verfügbar sein, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen insbesondere auf die Finanzlage verursachen.

Die Auswirkungen der Pandemie in Verbindung mit Sars-CoV-2 auf die VFE sind derzeit nicht abzuschätzen. Sollten sich die Auswirkungen innerhalb der Prognosebandbreite bewegen, ist von erkennbaren negativen Auswirkungen auszugehen. Sollten die Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten jedoch auch zum Ende des zweiten Quartals 2020 und darüber hinaus unverändert in größerem Umfang bestehen, ist von erheblichen negativen Auswirkungen auf die VFE des Konzerns auszugehen. In einem solchen Fall besteht das Risiko, dass Kreditbedingungen bestehender Finanzierungsverträge nicht mehr eingehalten werden könnten. Da ein solches Szenario einen Großteil der gesamten Wirtschaft betreffen und somit die gesamtwirtschaftliche Stabilität einzelner Länder und auch der Weltwirtschaft gefährdet wären, gehen wir davon aus, dass auch die Alfmeier Gruppe entsprechenden Zugang zu staatlichen Finanzierungs- und Garantieprogrammen hätte.

Innerhalb des Alfmeier Konzerns finden weltweite Wertschöpfungsprozesse statt. Dies beinhaltet auch die Fertigung von Komponenten in unterschiedlichen Ländern. Über entsprechende Dokumentationen und die Erfüllung rechtlicher und steuerrechtlicher Rahmenbedingungen soll eine Konformität mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuerrecht sichergestellt werden. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen Sachverhalte durch die Finanzbehörden dahingehend anders beurteilt werden, dass diese nachträglich ein höheres zu versteuerndes Einkommen ergeben. Aufgrund der veränderten Schwerpunkte bei der steuerlichen Außenprüfung liegen hier zunehmende Risiken vor, deren Eintritt einen erkennbaren negativen Einfluss auf die VFE hätten.

• Risiken aufgrund der Kundenkonzentration

Insbesondere die Bereiche Fluid Systems und Seating Comfort weisen eine branchenüblich hohe Kundenkonzentration auf. Rund die Hälfte des Gesamtumsatzes entfällt dabei auf die 10 größten Kunden, so dass die Alfmeier-Gruppe mit einzelnen Kunden entsprechend hohe Umsätze generiert. Der teilweise oder gesamte Ausfall von Forderungen gegen solche Kunden könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die VFE des Unternehmens haben. Zur Reduzierung solcher Risiken verfügt das Unternehmen über Kreditausfallversicherungen in einem marktüblichen Maß.

• Rechtliche Risiken, insbesondere Gewährleistungs- und Haftpflichtansprüche

Es besteht das branchenüblich erhöhte Risiko, dass von Alfmeier ausgelieferte Produkte und Systeme mit Mängeln behaftet sind bzw. zugesicherte Eigenschaften oder Mengen und Termine nicht eingehalten werden. Dies kann dazu führen, dass erhebliche Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Unternehmen geltend gemacht werden. Alfmeier entgegnet diesem Risiko mittels branchenüblichen und umfangreichen Qualitätsmanagements. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über marktübliche Versicherungsdeckungen. Sollten sich Ansprüche ergeben, die nicht über Versicherungen gedeckt sind, könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf die VFE ergeben.

• Risiken durch die Abhängigkeit von Lieferanten

Die Alfmeier-Gruppe arbeitet mit einer Vielzahl externer Lieferanten zusammen. In diesem Zusammenhang ist der Konzern von der Lieferfähigkeit und der Qualität dieser Lieferanten abhängig. Sofern Lieferanten ihre Verpflichtungen gegenüber Alfmeier nicht erfüllen können, kann dies erkennbare negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben. Alfmeier begegnet diesem Risiko insbesondere durch die Verfügbarkeit mehrerer Lieferanten für die gleichen Produkte (multiple sourcing), wobei dies in einzelnen Fällen nicht möglich ist. In diesen einzelnen Fällen des single sourcing könnte ein Lieferausfall zur Folge haben, dass Alfmeier entsprechende Endprodukte nicht an Kunden ausliefern könnte. Dadurch könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die VFE entstehen.

• Risiken durch internationale Wertschöpfung

Sowohl die eigene Wertschöpfung als auch die Lieferbeziehungen mit Kunden und Lieferanten erfolgen in erheblichem Umfang auf internationaler, länderübergreifender Ebene. Handelseinschränkungen und Zölle können dazu führen, dass Alfmeier Teile des Geschäftes nicht mehr ausüben kann oder mit erheblich steigenden Kosten konfrontiert wird, die nicht an die Kunden weitergegeben werden können. Insbesondere weitere Handelshemmnisse oder Zollerhöhungen zwischen den Ländern China, USA, Mexiko und der Europäischen Union könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die VFE nach sich ziehen.

Bei mehreren Produktgruppen werden wesentliche Komponenten innerhalb des Alfmeier Konzerns nur bei einer Gesellschaft hergestellt. Bei Unterbrechung solcher Lieferketten ist es im Konzern kurzfristig nicht möglich, über alternative interne oder externe Quellen Ersatzbeschaffungen vorzunehmen. Sich dadurch ergebende Lieferausfälle an Kunden könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die VFE nach sich ziehen.

Die zum Zeitpunkt der Aufstellung der Jahres- und des Konzernabschlusses der Alfmeier Konzerngesellschaften vorliegende Pandemie des Corona Virus mit Schwerpunkt in China wird Auswirkungen auf die VFE des Konzerns haben. Jedoch ist zu diesem Zeitpunkt nicht abschätzbar, inwieweit es sich um erkennbare oder erhebliche Auswirkungen auf die VFE des Konzerns handeln wird.

• Risiken durch höhere Gewalt

Durch die internationale Verflechtung sowohl der internen Wertschöpfung als auch der Wertschöpfung auf Kundenseite können sich lokale oder regionale Marktstörungen auch negativ auf das weltweite Geschäft auswirken. Vor allem Störungen verursacht durch höhere Gewalt wie beispielsweise Umweltkatastrophen oder wie zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vorherrschende Pandemien bergen das Risiko, dass Wertschöpfungsketten aufgrund nicht vorhandener Alternativen unterbrochen werden. Solche Störungen aufgrund höherer Gewalt könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die VFE nach sich ziehen.

Die zum Zeitpunkt der Aufstellung der Jahres- und des Konzernabschlusses der Alfmeier Konzerngesellschaften vorliegende Pandemie des Corona Virus mit Schwerpunkt in China wird Auswirkungen auf die VFE des Konzerns haben. Jedoch ist zu diesem Zeitpunkt nicht abschätzbar, inwieweit es sich um erkennbare oder erhebliche Auswirkungen auf die VFE des Konzerns handeln wird.

• Chancen und Risiken aus Joint Ventures

Die Alfmeier-Gruppe hat Beteiligungen an Unternehmen, bei denen sie nicht unmittelbar beherrschenden Einfluss hat. Dies betrifft insbesondere das Joint Venture ASG, bei der eine Beteiligungsquote von 50% besteht.

Insbesondere die Kernkompetenz Formgedächtnislegierungen (SMA) bietet die Chance, sowohl neue Geschäftsfelder in der Automobilindustrie als auch neue Märkte außerhalb der Automobilindustrie zu erschließen. Ein erfolgreicher Markteintritt des Joint Ventures in solche neuen Geschäftsfelder und Märkte kann sich mittelfristig positiv auf die VFE auswirken.

Sofern sich die zukünftige Entwicklung der ASG jedoch nicht im geplanten Maße darstellt, sei es aufgrund unterschiedlicher Auffassungen anderer Anteilseigner oder aufgrund nicht eingetretener Marktchancen, besteht ein Risiko bezüglich einer weiteren Anpassung von Aktivwerten in der Bilanz. Eine solche Anpassung hätte kurzfristig negative Auswirkungen auf die VFE insbesondere bei der Muttergesellschaft Alfmeier Präzision SE. Eine weitere Teilwertberichtigung auf den Beteiligungsbuchwert wurde in den Einzelabschlüssen der Alfmeier Präzision SE und der SMA Holding GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut vorgenommen.

6 - 4 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden in der Alfmeier-Gruppe verwendet, um insbesondere Währungs- und Zinsschwankungen abzusichern. Ziel des Einsatzes von Finanzinstrumenten ist die Absicherung von Grundgeschäften. Bei diesen Grundgeschäften handelt es sich im Wesentlichen um Lieferbeziehungen innerhalb des Konzerns, insbesondere zwischen den Gesellschaften der Eurozone und den Gesellschaften im US-Dollarraum und der tschechischen Krone. Darüber hinaus können Lieferbeziehungen zwischen der Alfmeier-Gruppe und externen Kunden und Lieferanten bestehen, die jeweils unterschiedliche funktionale Währungen aufweisen.

6 - 5 Nachtragsbericht

Bezüglich des Nachtragsberichtes verweisen wir auf den Konzernanhang (5 - 8 Nachtragsbericht).

Treuchtlingen, 20. März 2020

Die Geschäftsführenden Direktoren

Andreas Gebhardt, CEO

Markus Gebhardt, Chairman

Stephan Schulak, CFO

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Alfmeier Präzision SE, Treuchtlingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Alfmeier Präzision SE, Treuchtlingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Alfmeier Präzision SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist (Konzernlagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 25. März 2020

P K F Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Franz-Josef Appel, Wirtschaftsprüfer
Dieter Wilhelm, Wirtschaftsprüfer

Maßgeblich ist ausschließlich der gebundene und mit Unterschriften im Original versehene Prüfungsbericht. PDF-Versionen des Prüfungsberichts sind nicht verbindlich.

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Alfmeier Präzision SE hat nach Eintragung der Alfmeier Präzision SE am 06.04.2016 im Handelsregister sämtliche ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Sämtliche für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge und durch den Verwaltungsrat zu fassende Beschlüsse hat dieser auf Basis der Berichte der Geschäftsführenden Direktoren ausführlich erörtert und beschlossen. Sie unterrichteten regelmäßig umfassend und zeitnah sowie in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Unternehmensgruppe einschließlich der Risikolage, Umsetzung der Beschlüsse sowie über zusätzliche Themen.

Darüber hinaus haben die Geschäftsführenden Direktoren den Verwaltungsratsmitgliedern monatliche Berichte über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage zur Verfügung gestellt. Die Berichte enthalten neben den aktuellen Finanzdaten auch Budget- und Vorjahresvergleichswerte des Konzerns. Im Bedarfsfall wurden die Geschäftszahlen auch in mündlicher Form detailliert erläutert. Der Verwaltungsrat hatte im Rahmen seiner Sitzungen stets Gelegenheit, Gründe für Planabweichungen zu diskutieren, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Geschäftsführenden Direktoren sind damit ihren Informationspflichten über das gesamte Geschäftsjahr hinweg nachgekommen und haben regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Verwaltungsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für die geschäftsführenden Direktoren erforderlich war.

Beratungs- und Beschlusschwerpunkte im Verwaltungsrat

Im Geschäftsjahr 2019 kam der Verwaltungsrat insgesamt zu vier Präsenzsitzungen zusammen und war hierbei bis auf einmal vollzählig anwesend und immer beschlussfähig. Über eilbedürftige Angelegenheiten hat der Verwaltungsrat zudem per Telefonkonferenz zweimal Beschlüsse gefasst.

Der Verwaltungsrat stimmte 2019 allen Beschlussvorschlägen der Geschäftsführenden Direktoren einstimmig zu.

Im Mittelpunkt der Verwaltungsratssitzungen standen die aktuelle Entwicklung der Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigtenzahlen des Konzerns sowie der einzelnen Gesellschaften. Weiterhin war die Entwicklung des Cashflows des Konzerns regelmäßig Schwerpunkt in den Sitzungen des Verwaltungsrats. Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung im Automotive-Bereich wurden im Geschäftsjahr insbesondere die Restrukturierungsmaßnahmen eingehend erörtert.

In seinen Sitzungen beriet der Verwaltungsrat darüber hinaus über Finanzierungsthemen. Auch über personelle und rechtliche Themen wurde im Verwaltungsrat entschieden.

In der Juli-Sitzung 2019 lag ein wichtiger Fokus auf den Arbeitspaketen zur Restrukturierung. Schwerpunkt der Beratungen war das sich verändernde automobiler Umfeld und dessen Auswirkung auf die nachhaltige Entwicklung des Geschäfts- und Ertragsmodells der Alfmeier-Gruppe.

Ferner wurden gemäß dem etablierten Risk-Management-System die Risikoberichte im Verwaltungsrat präsentiert. Spezifische Risikolagen wurden hierbei eingehend erörtert. In der letzten Sitzung des Verwaltungsrates wurden das Budget samt Investitions- und Geschäftsplanung 2020 genehmigt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung wählte die PKF Deutschland GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Heidelberg, am 07.05.2019 zum Abschlussprüfer der Alfmeier Präzision SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019.

In beiden Fällen erteilte der Abschlussprüfer jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Im Rahmen der Prüfung beurteilte der Abschlussprüfer auch das Risikomanagementsystem und stellte fest, dass der Vorstand die gesetzlich erforderlichen Maßnahmen getroffen hat, um frühzeitig Risiken zu erkennen, die den Fortbestand der Alfmeier Präzision SE oder des Konzerns gefährden könnten.

Im Vorfeld der Verwaltungsratsitzung am 05.05.2020 wurden allen Mitgliedern der Gremien die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers elektronisch zugestellt. In dieser Sitzung war der Abschlussprüfer anwesend und berichtete umfassend über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Abschlussprüfer stand auch für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Im Rahmen der Prüfung des Jahres- und des Konzernjahresabschlusses ergaben sich keine Einwendungen. In seiner Sitzung am 05.05.2020 stimmte der Verwaltungsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den vom den Geschäftsführenden Direktoren aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist mit Billigung durch den Verwaltungsrat in der Sitzung vom 05.05.2020 festgestellt.

Der Verwaltungsrat hat nach eigener Prüfung sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung und Finanzlage einstimmig beschlossen, der Beschlussempfehlung der Geschäftsführenden Direktoren zu folgen und der Hauptversammlung vorzuschlagen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Des Weiteren stimmt der Verwaltungsrat dem Beschlussvorschlag der Geschäftsführenden Direktoren zu, der Hauptversammlung vorzuschlagen, dem Verwaltungsrat und den Geschäftsführenden Direktoren für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung zu erteilen und als Abschlussprüfer den Vorjahresabschlussprüfer auch für das Geschäftsjahr 2020 zu wählen.

Besetzung von Verwaltungsrat und Geschäftsführenden Direktoren

Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Verwaltungsrates.

Wir danken den Geschäftsführenden Direktoren, dem SE-Betriebsrat sowie dem Betriebsrat, dem Management und allen Mitarbeitern der Alfmeier Präzision SE und den Beschäftigten der mit ihr verbundenen Unternehmen für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit und die konstruktive Zusammenarbeit.

Weißenburg, 5. Mai 2020

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Markus Gebhardt
